

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Verständlich erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Monats. Preis: Vierteljährlich 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. ...

Magdeburg, Sonntag, den 14. November 1897. 8. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten. Außerdem liegt die illustrierte Sonntagsbeilage Die Neue Welt bei.

## Schlagworte.

Die Flottenschwärmer müssen auf Schritt und Tritt ...

Das soeben ausgesprochene trifft auf hiesige Verhältnisse ...

In knappen Zügen ist von der Volkstimme die Veran- ...

Hiergegen stoßen wir in der Magdeburgischen Zeitung ...

Wie aber verhält es sich in Wahrheit? Nach dem ...

Wenn man nun auch nicht bestreiten kann, daß die ...

Weiterhin aber muß man fragen: hat es denn ...

Aus Sozialdemokraten, die wir den Flottenschwärmern ...

## Politische Tagesrundschau.

### Deutschland.

Die Niederlagen der Konservativen haben keineswegs ...

Arbeiterfreundlichkeit der Antisemiten. Wie ...

vollendet haben, nicht vor 8 Uhr morgens und nicht nach ...

Der antisemitischen Größe, Pastor Iskraut, Reichstags- ...

Aus Liegnitz wird gemeldet: Die hiesige Strafkammer ...

In einem Kreise Ostpreußens hat die vorgelegte Be- ...

## Nachrichten aus dem Ausland.

Der englische Premier Lord Salisbury kam in einer ...

Die Präsidentschaftswahl im österreichischen Abgeord- ...

Die norwegische Linke wird im neuen Storting ...

In Rio de Janeiro herrscht offene Rebellion gegen ...

Das Madrider Amtsblatt, die Gazetta, hat am 18. d. M. ...

## Parlamentarische Nachrichten.

Für die nächste Abänderung des Margarinegesetzes ...

Wahlfrage ist bis zum 1. April kommenden Jahre... dass erst tritt diese Bestimmung in Kraft, während...

Aus der Parteibewegung.

Die sozialdemokratischen Abgeordneten des sächsischen Landtages gaben durch Abgeordneten Goldstein auf die am...

Militärische Nachrichten.

Mit der Verwendung des Aluminiums für Kriegsschiffe werden fortgesetzt Versuche gemacht. Nach...

Nachrichten aus Magdeburg.

Die Leiter der Volkstimme werden darauf aufmerksam gemacht, dass in der Durchsicht der Volkstimme auch...

In der altstädtischen Krankenanstalt fanden u. a. Aufnahme der Arbeiter R., der sich mit einem Beil zwischen Daumen und...

In eigener Sache.

In der Nummer unseres Blattes vom 5. August d. J. besand sich eine Notiz, in der das Verhalten des Herrn...

Zur Stadtverordnetenwahl in Budau.

Die Wahl findet am 22 und 23. November, jedesmal von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Saale des...

Kandidat für die 3. Abteilung: Dreher Hugo Gärtner. (Wahlkomitee: Ludwig Roth, Albert Vater, Julius Westphal.)

Die kalten Nächte, ein Schrecken der Obdachlosen, sind da, die kalten Tage ebenfalls. Da können die armen, notdürftig gekleideten...

Gemeindezeitung.

Der noch nicht haben überzogenen ist, dass die Verkommunlichung der Straßenbahnen eine im Interesse der Stadt...

Nachrichten aus der Provinz.

Burgscheid. (Schwarz.) In einer der letzten Nächte trafen die in der Provinz...

Nachrichten aus dem Reich.

Circus. (Hannover.) Am Sonntag nachmittag ging der hiesige...

Chronik der Eisenbahnfälle.

Von der Eisenbahnverwaltung bei Chemnitz hat sich ein Unfall ereignet...

komme, auf Station Untershhausen eingetroffen auf ein anderes Gleis übergesetzt werden. Weiter...

Letzte Nachrichten.

Wegen Lohnabzüge in Höhe von 1,5 pro Woche haben 125 Schuhmacher der Firma Arbeit eingestellt.

Die ausständigen Maschinenbauer Engländer haben einen großen Trumpf ausgeführt.

Die Befürchtung, dass die in Aussicht genommene Konkurrenz durch ihre Langwierigkeit die Kräfte der ausländischen Arbeiter erschöpfen könne, weicht mit einem Schläge...

Bereine, Versammlungen, Bergbau.

Am Totensonntag wird im Strampfschen Lokale der des Kreises Magdeburg, Ferd. Gerlach-Halberstadt, einen halten über das Thema: Ist die heutige Gesellschaft lebendig?

Stadt-Theater.

Auf Danneles Stimmelfahrt, Bühnendichtung von Hauptmann, die Sonntagabend im Stadttheater zur Aufführung...

Circus-Theater.

Das man keine wilden Weiber braucht, um ein gutes Haus zu erzielen, das bewies die Vorstellung am letzten Sonntag...

Briefkasten.

Frau Lehmann. Wenn Sie mitgemietet haben, mit dem Betrag so bis zu Ende fortsetzen. Bar Ihr Mann...

Table with columns: Station, 11. Novbr., 12. Novbr., and values. Stations include Leipzig, Dresden, Chemnitz, etc.

# Buckau! Auf zur Stadtverordnetenwahl! Buckau!

**Wähler! Wähler! Wähler!**  
**Parteigenossen!**  
Montag abend 8 1/2 Uhr erscheint im **Thaliassaal**. Der Kandidat für die 3. Abteilung, Dreher **Hugo Gärtner**, hält seine **Kandidatenrede**.  
Die gegnerischen Kandidaten sind hierdurch eingeladen. Auf diese hochwichtige Versammlung hinzuweisen, ist Pflicht der Parteigenossen. Niemand entziehe sich dieser Thätigkeit. Wenn jeder einzelne sich in den Dienst unserer Sache stellt, kann der Erfolg nicht ausbleiben.  
500a Das Wahlkomitee: F. A. Albert Vater.

Besondere Beachtung verdienen meine in eigenen Werkstätten angefertigten, mit meiner Handelsmarke versehenen

# Winter-Paletots

worin ich als Fabrikant meinen Kunden eine unübertroffene Auswahl in nur besten und erprobten Qualitäten biets und dieselben in dieser Woche in meinen Schaufenstern ausgelegt habe.

# K. Schlesinger



# Magdeburg und Buckau

Breiteweg 30      Schönebeckerstr. 29/30.

Einen wohlverdienten Ruf hat sich die Firma durch die Fabrikation gerade dieser Stoffe schon seit langen Jahren erworben.  
**Muster und Kataloge nach auswärts durch die Versand-Abteilung in Magdeburg.**  
Mitte November eröffne meine **Schlafrock-Ausstellung**. Herrliche Neuheiten werde in meinen Schaufenstern auslegen.

**Cigarren!**  
**Fr. Klotsch, Gross-Ottersleben.**  
Empfehle meinen werthen Freunden und Bekannten sowie einem geehrten Publikum von **Gross-Ottersleben** und Umgegend meine vorzüglichen  
**5, 6 und 7 Pfennig-Cigarren!**  
Gleichzeitig bringe mein Lager in **Rauch-, Kau- und Schnupftabaken**  
empfehlende Erinnerung. 506

**50 Gebett Betten**  
mit prachtvollen Federn und vorzüglichen federndsten Federn in 1, 1 1/2, und 2schläfrig, sowie voll, breit und neu für nur 503  
**12 1/2, 17, 24, 28-40 Mk.**  
**50 Bettstellen mit Matratzen**  
für nur **20, 24, 28 u. 36 Mk.**  
**Katharinenstr. 8, Hochpart.**

**Stadt-Theater.**  
Sonntag, den 14. November 1897:  
Nachmittags-Opern-Vorstellung zu halben Preisen, Parquet 1.25 Mark  
**Der Freischütz.**  
Abends zum ersten Male:  
**Sannele's Himmelfahrt.**  
Sühnendichtung in 2 Akten von Gerhart Hauptmann. Musik von M. Raichaff.  
Hierauf:  
Zwei Lustspiel in 4 Akten von Francis Stahl.

**Wilhelm-Theater.**  
Sonntag, den 14. November 1897:  
**Frau Lieutenant.**  
Die Worte, die ich gegen den Schloss-Hrn. Hermann Osswald ausgesprochen, nehme ich als unwarhr zurück.  
Budau, 12./11. 96. **Franz Hoppe.**  
\* **Ernst R., Bismarckstr. 6, hast Du schon Bier bestellt? R. B.**  
Dem ernten **Ernst**, Bismarckstraße, ein bonnerdes Hoch, das bis zum Bazar schallt. **R. W.**

## Falle man nicht, sonst fällste!\*)

Wer sich will anseher'n recht schön,  
Der muß jetzt mal zu Sievert geh'n,  
Doch heißt's das Testament erst machen,  
Im Fall man sollte tot sich lachen.  
Denn Vater Siebert's Künstlerisch  
Macht ihre Sache wunderbar,  
Und „Bruder Hartmann“, als der hellste,  
Der singt gar: „Falle man nicht, sonst fällste!“

Doch eh' Du trittst bei Sievert ein,  
Da mach' Dich erst ein bißchen fein,  
Wozu die „Gold'ne Drei“ am besten  
Dir liefert Röcke, Hosen, Westen,  
Dann hast Du bei der „Ehrentafel“  
Gewiß sogleich ein Stein im Brett,  
Und singst mit „Hartmann“ dann auf's schnellste:  
„Du, Schnutchen, falle man nicht, sonst fällste!“

Winter-Paletots (alle Farben)	von	8-40 Mk. an.
Herrn-Jackett-Anzüge in div. Stoffen		12-36
Herrn-Rock-Anzüge, Kammgarn und Satin		22-40
Knaben-Anzüge in allen Facons		2.50-9
Knaben-Velurina-Mäntel		3-8
Chuzelne Hosen und Jacketts		2.50-10

Arbeiter-Garderobe in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

**Nur Jakobsstraße Nr. 3!**

\*) Nachdruck verboten.

**Große öffentliche  
Lager-Versammlung**  
am Dienstag, den 16. November, abends 6 Uhr,  
in **Luisenpark, Spielgartenstr.**

Tages-Ordnung:  
Wie stellen sich die Lager zu den in der letzten öffentlichen Lager-Versammlung gefassten Beschlüsse resp. zum aufgestellten Tarif.  
Verschiedenes. 504

**Central-Verberge**  
(Großhans's Hofhaus)  
Kleine Klosterstraße 15 16  
empfiehlt seinen vorzüglichen Rittage-  
sowie ein gut geflegtes Expedient.  
Stumpfe und unzureichende Bedienung  
überwindet, ladet ergebenst ein.  
F. Grothum.  
Straßenranger 1409, Amt II.

**Gute Quelle**  
Eudenburg  
sonntag Lanzfränzchen.  
In neuer Eudenburg u. e. gerades Sofa  
Kaufhof, Poststr. 3 u. Friedrichstr. 5 u. II.

**Freie Religions-  
Gesellschaft.**  
**Herbstfeier**  
Sonntag, den 14. November,  
nachmittags 5 Uhr,  
im Gemeindehause, Markt-  
straße Nr. 1.

**Alte Möbel,**  
Katharinenstraße 12, dicht am Breitenweg.  
**Logis** Bismarckstraße 15,  
Poststr. 3 Nr.

**Wichtig für Hausfrauen!**  
**Gustav Greve, Okerode a. G.**  
Wollwarenfabrik  
nimmt **alte Wollsaachen** zur  
Umarbeitung an und liefert:  
Beste Hauskleiderstoffe, dick und  
wajschicht. 132  
Beste Damenloden für Sommer  
und Winter.  
**Herrenstoffe.**  
Leppiche, Läuferstoffe, Decken  
und Portieren.  
Mustern bereitwilligt franco.  
Billigste Preise. Strenge reelle Bedienung.  
Wustlerlager u. Annahmestelle bei  
Frau Therese Beckmann in Magdeburg,  
Poststraße 16.

# Möbel

kauft man am billigsten bei  
**Jul. Rosenberg**  
Katharinenstr. 8, Hochparterre.

**Versicherungs-  
Agenten**  
aller Branchen finden stets bei hoher Pro-  
vision Anstellung durch  
**H. Spiegel, Bureaulager**  
501 Marktstraße 1.

**1 Nähmaschine**  
hocharm., neu, vorzügl.  
nähend, langj. Garan-  
tie, für nur **45 Mk.**  
Katharinenstrasse 8, Hochparterre.

**Kanarienhöhne**  
und Weibchen werden Sonntag u. Montag  
zu erhöhten Preisen Bahnhofstr. 43 im  
Restaurant gekauft. **F. Vahle.**

**Achtung!**  
1 Gebett Betten alles gediegen  
u. neu, zusammen  
sowie Bettstelle für nur  
mit Sprungfeder-  
Matratze **40 Mark.**  
Katharinenstraße 8, Hochparterre.  
Lager für junge Leute  
Katharinenstraße 6, v. n. 1 Tr.

**Cirkus-Theater**  
Heute Sonntag:  
**Zwei  
Extra-Vorstellungen**  
**4 Uhr und 8 Uhr.**  
**Welt-Programm.**  
**Mauchen**  
ist  
gestattet.  
**Familie  
Agoust**  
und 12 Attraktions-Nummern.  
**Vitagraph  
(Endlich allein).**

Nachmittags 4 Uhr  
(ermäßigte Preise):

Logenplatz	90
Sperre (num.)	75
Caalplatz	60
1. Platz	40
2. Platz	30
Gallerie	20

Abends 8 Uhr:

Logenplatz	1.50
Sperre (num.)	1.10
Caalplatz	1.10
1. Platz	75
2. Platz	60
Gallerie	50
(Freie einsehl. der pädt. Vorkasse)	30

Cirkuskasse von 11-1 Uhr und  
von 3 Uhr nachmittags ab geöffnet.

**Morgen Montag:  
Abschieds-  
Vorstellung**  
des  
jetzigen Personals.

**Küchenzettel der Magdeburger  
Volksküchen**  
Gr. Marktstr. 2 und Schmidstr. 61.  
Montag: Milchreis mit Bratourstücken.  
Dienstag: Erbsensuppe mit Rippenspeck.  
Donnerstag: Linsenuppe mit Rindfleisch.  
Freitag: Schmortohl mit Salzstoffseln und  
Wurstchen.  
Sonnabend: Graupensuppe mit Hammel-  
fleisch.

**Standesamt.**  
Magdeburg, 12. November.  
Aufgebote: Rentner Julius Berger  
mit Emilie Westphal hier. Gasthalter  
Karl Herrn. Vorhoff hier mit Luise Karoline  
Wilhelmine Henriette Heilmann in Kirch-  
hofen. Hüttenarbeiter Friedrich Apel mit  
Anna Minna Weiße in Webbersleben.  
Bergmann Karl Alleben mit Dorothee  
Hübner in Westeregeln. Arbeiter Friedr.  
Wilhelm Hilgenfeldt in Stendal mit Emilie  
Helene Gabe in Westphal. Zimmermann  
Friedrich Wilhelm Kranemann mit Marie  
Bertha Fehje in Jhleburg. Steinseher  
August Schadenberg in Eudenburg mit  
Minna v. d. Heyde in Bennedensb.  
Kaufher Paul Pieple hier mit Auguste  
Kraus in Keustadt. Arbeiter Christ. Friedr.  
Wilhelm Jacobs mit Anna Emilie Feich  
in Lindstedt. Arbeiter Heinrich Albert  
Dönede mit Amalie Wilhelmine Ana  
Dietrich in Olsensb.  
Eheschließungen: Wurstverkäufer  
Wilhelm Bode mit Anna Beyer, geb. Ho-  
gohm, hier. Hilfsbremser Emil Kriest  
mit Friede Siebert hier.

Geburten: Käthe, T. des Christ-  
lebers Otto Kummel, Charlotte, T. des  
Feldwebers im Inf.-Regt. Nr. 26 Wilh.  
Neumann, Otto und Franz, Zwilling-  
söhne des Ober-Schweizers Franz Böttig-  
ger, S. des Gärtners Karl Wammsch.  
Arthur, S. des verstorbenen Arbeit. **W.**  
Hundt, Otto, S. des Schuhmachers **W.**  
Garde, Willy, S. des Müllers **W.**  
Friedmer.

Todesfälle: Martha, T. des Tischl.  
Wilhelm Hahn, 3 J. 2 M. 13 T. Arthur,  
S. des Kaufher Louis Marx, 2 M. 11 T.  
Auguste, T. des Fleischers Franz Böttig-  
ger, 5 M. 4 T. Karl Weidling I. Schumann,  
53 J. 1 M. 24 T. Paula, unehel., 1 J.  
4 M. 6 T. Konrad Sec. Schmiedem.  
61 J. 2 M. 5 T. Willy, S. des Arbeit.  
Wilhelm Bohleke, 2 M. Peter Steling  
Kaurer, 66 J. 11 M. 26 T.

Totgeburt: Eine Tochter des Arb.  
August Reuer.  
Budau, 12. November.  
Aufgebote: Arbeiter Gustav August  
Friedrich Blanke in R.-Neustadt mit Eva  
Luisa Auguste Mathilde geb. Benzel f.  
Todesfälle: Klara geb. Dräger, Ehe-  
frau des Arb. Heinrich Heise, 30 J. 9 M.  
6 T. Emma, S. des Militär-Juweliers  
Franz Gader, 1 J. 9 M. 14 T. Antonie  
geb. Buchheim, Ehefrau des Arb. Wilhelm  
Bernt, 42 J. 5 M. 13 T.

# en gros H. LUBLIN en detail

## Magdeburg.

Empfehle aus meinem großen Sortiment der

# Strumpfwaren-Abteilung

wollene und halbwollene, gestrickte und gewebte Strümpfe in nur besten, seit Jahren bewährten Fabrikaten zu außerordentlich billigen Preisen.

**Kinder- und Damen-Strümpfe**, Kammgarn plattiert, 1 und 1 gestrickt, engl. lang, in echt schwarz

Größe	für Kinder					für Mädchen				für Damen		
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
das Paar	20	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75 Pfg.

**Kinder- und Damen-Strümpfe**, plattiert Kammgarn, bessere Qualität, 1 und 1 gestrickt, engl. lang, in echt schwarz, sehr dauerhaft

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
das Paar	30	35	40	45	50	55	60	65	70	80	90	100 Pfg.

**Kinder- und Damen-Strümpfe**, engl. Kammgarn, reine Wolle, starke und sehr haltbare Qualität, 1 und 1 gestrickt, engl. lang, in echt schwarz und lederfarbenig

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
das Paar	40	45	55	65	75	85	95	105	115	125	135	145 Pfg.

**Kinder- und Damen-Strümpfe**, feinstes gedrehtes Kammgarn, reine Wolle, echt diamantschwarz, 1 und 1 gestrickt, extra engl. lang, von vorzüglichster Haltbarkeit

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
das Paar	55	65	75	90	105	120	135	150	165	180	195	210 Pfg.

**Jephyr-Erfindungs-Strümpfe**, reine Wolle, aus feinem, weichem Material, 2 und 2 gestrickt, in schwarz, weiß, rosa und normalfarbig

Größe	0	1	2	3	4
das Paar	25	30	35	40	45 Pfg.

Letzte Neuheit in schottischen Dessins.

## Strumpf-Längen.

	Länge	35	40	45	50	55	60 cm
Engl. Kammgarn, reine Wolle, hart und sehr haltbar, echt schwarz							
Feinstes gedr. engl. Kammgarn, reine Wolle, vorzüglich haltbar, echt schwarz		50	60	70	80	95	— Pfg.
Prinzesswolle, reine Wolle, extra fein u. weich in echt schwarz u. lederfarbenig		75	95	115	135	155	— Pfg.
Kammgarn-Herren-Socken-Längen, reine Wolle, patent gestrickt, in braun und grau meliert		—	85	105	115	130	145 Pfg.
	Länge	30	40	50 cm			
	das Paar	50	55	60 Pfg.			

## Damen- und Herren-Strümpfe.

**Damen-Strümpfe**, deutsch lang, echt diamantschwarz, glatt gestrickt, in prima Kammgarn und plattiert

Dual	569	579	582	555	14	80	865
das Paar	50	55	60	65	70	75	80 Pfg.
Dual	61	65	75	80	85	90	95 Pfg.
das Paar	90	105	120	135	150	165	180 Pfg.

**Damen-Fremden-Strümpfe**, echt diamantschwarz, in reiner Wolle, aus feinstem Jephyr-Material gewebt, extra engl. lang, angenehm im Tragen

Dual	38	119	118	3230	3193	3195
das Paar	75	100	140	165	185	195 Pfg.

**Damen-Strümpfe**, deutsch lang, grau und braun meliert, glatt gestrickt, mit Patent-Kant, in Bignone und Wolle, aus prima Material

Dual	5006	507	508	521	5011	572
das Paar	25	35	45	55	65	75 Pfg.
Dual	131	115	60			
das Paar	90	100	135			

**Hals-Damen-Strümpfe**, extra engl. lang, in Baumwolle und Seide, in allen nur denkbaren Farben und Dessins, von einfachem bis zum feinsten Genre, in beliebigen Dessins

**Herren-Socken** in Wolle, plattiert und Bignone, in grau, braunmeliert und normalfarbig, glatt und patentgestrickt

Dual	719	408	608	531	1	P.
das Paar	18	20	25	33	37	42 Pfg.
Dual	718	41	45	758	64	
das Paar	45	55	65	70	85	95 Pfg.
Dual	60	13	243	5181	normal	
das Paar	90	105	70	90	100	110 Pfg.

**Herren-Strümpfe**, extra lang, in plattiert mit reiner Wolle, in grau, braun und normalfarbig, glatt gestrickt, bester Qualität

Dual	543	45	65	100	
das Paar	95	105	120	165	185 Pfg.

Die feinsten Sorten in schwarz, meliert, normal- und lederfarbenig werden bis zu den feinsten Qualitäten geliefert zu den billigsten Preisen.

Als besondere Spezialität empfehle

**Damen-Strümpfe, extra engl. lang** garantiert diamantschwarz.

**Princess of May** das Paar 70 Pfg.  
**Tip-Top** das Paar 80 Pfg.

Diese Strümpfe haben die Vorzüge, daß dieselben absolut echtfarbig sind, weder an den Füßen noch sonstwie abfärben, noch durch wiederholtes Waschen oder durch das Tragen ihre schöne schwarze Farben verändern. Ferner haben dieselben verstärkte Fersen und Spitzen und sind äußerst haltbar und dauerhaft, auch gehen solche nicht ein.

## Triumph-Strümpfe und Füsse



extra engl. lang u. deutsch lang — garantiert echt diamantschwarz,

Louis Hermisdorf —  
D. N.-P. Nr. 69 647.

Kein Anwirken mehr und bietet schnellen und billigen Ersatz für neue Strümpfe. Diese Strümpfe sind so gearbeitet, daß die abgenutzten Füsse durch neue zu ersetzen sind. Jede Dame ist in der Lage, dieses selbst durch eine einfache überwendliche Naht auszuführen, wodurch die Strümpfe wie neu werden.



**Damen-Strümpfe**, extra engl. lang, reine Wolle, Nr. 3511, das Paar 115 Pfg.  
deutsch lang, reine Wolle, Nr. 3551 1/2, das Paar 125 Pfg.  
**Erias-Füsse**, Nr. 3511, Wolle, das Paar 40 Pfg.  
Nr. 3559 1/2, Wolle, das Paar 65 Pfg.  
Nr. 3555, Wolle, das Paar 50 Pfg.



## Schweiss-Socken

gestrickt, ohne Naht, in der Wäsche nicht einlaufend, sind außerordentlich weich, nehmen den Schweiß gleich an und gehalten selbst dem verwehntesten Fuß das angenehmste Tragen. Für jede Jahreszeit passend.

Größte Haltbarkeit!

Deutsches Reichs-Patent-A. No. 3001 Kl. 30

**Union-Socken**, das Paar 45, 70, 80 Pfg.  
**Union-Strümpfe** für Damen und Herren, in harter und feiner Qualität, das Paar 90 und 110 Pfg.

**Uniform-Schweisssocken** das Paar 35 und 45 Pfg.

**Schland-Schweisssocken**, leichtenweicht, das Paar 130 Pfg.

**Radfahrer-, Jagd- u. Sport-Strümpfe** nur dauerhafteste Qualitäten, empfehle in allen Preislagen.

## Kniewärmer.

Dual. 1717 aus better, feiner Jephyr-Wolle, glatt gestrickt, in Normalfarbe Größe 3 4

Dual. 1273 aus better Jephyr-Wolle, härter gearbeitet, in Mode- u. Normalfarbe Größe 2 3 4

Dual. 1274 gemakert, hart und dauerhaft gestrickt, in Mode- u. Normalfarben, Größe 2 3 4

das Paar 85 100 115 Pfg.

## Gamaschen.

Dual. 6426 1 und 1 gestrickt, von bestem und feinstem engl. Kammgarn, in schwarz und weiß Größe 27 30 35 40 45 50 55 cm

das Paar 50 60 75 90 105 120 145 Pfg.  
**Tuch- und Tricot-Gamaschen** für Damen und Herren, fest und haltbar gearbeitet, allgemein sehr beliebt und praktisch, in allen Modelfarben, braun und schwarz, das Paar 175, 250, 375 Pfg. u.

**Radfahrer-Gamaschen** aus Segeltuch, engl. Leder und Sammetstoff, in modern, marine und schwarz, 17 cm lang 32 cm lang

das Paar 150 u. 175 225 u. 250 Pfg.  
**Jagd-Gamaschen**, sehr dauerhaft und haltbar gearbeitet, empfehle in allen Preislagen.

Bei Entnahme von ganzen Tugenden tritt Preisermäßigung ein.

## Gemäßregelte Pastoren.

Wir wollen uns heute mit der Maßregelung von drei beschäftigten: mit dem hiesigen Rathsche, Schalls und noch nicht erwähnten Pastors Namens Gros in beschäftigen. Die politische Unzulänglichkeit macht selbst vor den Vertretern einer Religion nicht Halt, die da behaupten, daß die Duldsamkeit schön, daß der Kampf für die Gerechtigkeit edel ist. Daß dem so ist, beweist zunächst der Fall Schalls. Dieser ist bekanntlich vorläufig vom Amte entfernt worden, da er als Anhänger der National-Sozialen war. Daß dies der einzig richtige Grund ist, sagt das gemäßregelte Protokoll der Kreis- von Sangerhausen. In demselben heißt es: „Pastor Schalls ist nach einem langwierigen Disziplinarverfahren seiner sozialpolitischen Thätigkeit mit Amtsenthebung und ist dadurch aus seinem hiesigen Amte geschieden.“ Es wird weiter hervorgehoben, Rathsche habe mit Unselbstlosigkeit in bester Weise seines Amtes gemaßt; weiter: „Um so mehr ist es zu beklagen, daß Schalls, durch seine Unbesonnenheit oft in seinem Urtheil überhandnehmend, über das Maß hinausgegangen ist, indem er in politischen und sozialpolitischen Fragen in einer Weise je länger je unbesonnenere Schritte, wie es für einen evangelischen Geistlichen in seiner Eigenschaft als allen Kräfte seiner Gemeinde durchaus unzulässig ist. Soweit die politischen und sozialen Verhältnisse kirchliche und sittliche zuletzt religiöse Leben der Gemeinde unmittelbar berühren, ist es zweifellos das Recht der Pflichten des evangelischen Geistlichen, seine Stimme für die Wahrheit und Recht zu erheben. Ein Parteimitglied zu werden, im Sinne welcher Partei es auch sein mag, ist für den Geistlichen gefährlich und muß Anstoß erregen.“

In dieser Protokollbemerkung äußert sich die Berliner Zeitung wie folgt: „Rathsche hat als amtierender Geistlicher von jeder Parteithätigkeit ferngehalten, wie das die kirchliche Mehrzahl in den Petitionen seiner Gemeinde bezeugt. Er hat nur soziale Nothstände charakterisirt und nur für soziale Hilfe eingetreten. Er hat sich erst in den allerletzten Wochen seiner Amtsthätigkeit dem National-Sozialen Verein angeschlossen und für ihn agitiert, dem Urtheil nichts mehr zu ändern war und er bereits am Fuße außer dem Amte stand. Es ist sehr beklagenswerth, daß die Sangerhäuser Kreisynode nicht energischer als Disziplinarverfahren Protest eingelegt hat. Eine kirchliche Synode hätte anders gehandelt. Als Thimmel der Prozeß gemacht werden sollte, hätte eine Kreisynode lebhaft für ihn Partei und bestimmte die öffentliche Meinung, daß die Behörde nichts Thimmel ausrichten konnte.“ Um in Zukunft gegen unangenehme Amtsgenossen besser vorgehen zu können, ist die Kreisynode folgender Beschluß der Kirchenverwaltung gefaßt: „Kreisynode wolle beschließen, an die hochwürdige Provinzialsynode die Bitte zu richten, dahin wirken zu lassen, daß die geltenden Gesetze dahin abgeändert werden, daß Geistliche und Kirchenbeamte, gegen die das Disziplinarverfahren eröffnet ist, vorläufig nicht nur aus dem Amt, sondern auch aus dem bisherigen Wohnort entfernt werden können.“ Dieser Antrag ist ein Schlag ins Gesicht der Unzulänglichkeit, die heute jeder Fabrik- und Grubenbesitzer begeht. Ob durch solche Zwangsverbände eines Gemeindeglieders geliebten Pastors „Ruhe“ im Orte eintreten würde, einzutreten. —

Der Pastor Schall-Bahrdorf, der unserer hiesigen Gemeinde bekannt sein dürfte durch hier gehaltene Vorträge, ist Anklageschrift zugegangen. Gegen Schall hatte das herzoglich braunschweigische Konsistorium im Jahre 1895 das Disziplinarverfahren auf Amtsentlassung eröffnet. Die Anklageschrift umfaßt nicht weniger als 370 Punkte und das ganze Anlagematerial nimmt etwa 10000 Seiten ein. Pastor Schall ist 27 Jahre im Amt. Auch in seiner sozialpolitischen Thätigkeit wegen leiden wir ihm Material zu sammeln, wurden die 166 Briefe die Schall von 1879 bis 1894 an seine Kirchenverwaltung und die niemals zu einer Ausstellung Anlaß nach Angehörigkeiten durchforscht. Jetzt entbeht es, daß Verfügungen der Behörden in unangehöriger Weise schriftlich seien. Bis zum 1. Dezember soll Pastor Schalls seine Beweismittel und Zeugnisse stellen, am 21. Januar der Verhandlungstermin. Ueber die Bedeutung dieser Angelegenheit braucht man wohl nicht lange Worte zu

zu drin der Fall Gros-Hartebrod. Gros hat als Kaufmann hervorgethan, soll aber ebenfalls

den Frieden in seiner Gemeinde gestört haben und darum zwangsweise veretzt werden. Gros hat nichts weiter verbrochen, als auf der Kreisynode die Pfringstagsrede der Regierungspräsidenten v. Zepper-Laszi zur Sprache gebracht. Das soll den Frieden gestört haben. Beweis: eine Beschwerde des Bürgermeisters. Als aber Pfarrer Gros um Mitteilung der Beschwerdepunkte bittet, erhält er vom Konsistorium die Antwort, daß die Mitteilung zwecklos wäre, da die Beschwerde keine Thatsachen, sondern nur allgemeine Behauptungen über die Unzufriedenheit in der Gemeinde enthalte. Daß diese Behauptungen durch eine Eingabe des Kirchenvorstandes und eine Petition der Gemeinde als unzutreffend erwiesen sind, mag nebenbei konstatiert werden. Pfarrer Gros wird trotzdem ohne Angabe von Gründen veretzt, weil er noch Pfarrvikar ist. So steht es in einer Konsistorialentscheidung vom 21. Oktober.

Dieses Material werden wir gelegentlich verwerten, sobald uns die fanatisirten Vertreter der heutigen „Ordnung“ Terrorismus und ähnliche Sachen vorzuwerfen wagen.

## Aus der Parteibewegung.

Der Abg. Nebel machte vor einigen Tagen eine Agitationsreise nach Bremerhaven und Wilhelmshaven, wo er Versammlungen abhielt. In Wilhelmshaven wollte Nebel die kaiserliche Werft besuchen, dabei kam es, so berichtet der „Vorwärts“, zu einem Intermezzo, das im Reichstags-Tage noch ein Nachspiel haben dürfte. Ein Genosse hatte für Nebel bereits die Erlaubnis zur Besichtigung der Werft erhalten. Als aber ein höherer Beamter erfuhr, Nebel sei der Besucher, ließ er die Erlaubnis wieder streichen. Nebel betrachtete es als eine persönliche Beleidigung, daß man ihm, einem Mitglied des Reichstags, den Besuch der Werftstätten verweigere, den man jedem anderen gestattet. Die verärgerten dreinschauenden Beamten suchten sich zu entschuldigen; Nebel erklärte, daß er sie für das Vorgekommene nicht verantwortlich mache, sie handelten nur nach Ordres, und verließ mit dem Genossen das Bureau. — Auch ein Stückchen, das für unsere Zustände bezeichnend ist! —

Ein Lob unserer Partei aus nationalliberalem Munde. In einer eben erschienenen Schrift über „Die Reichstagswahlen in der Provinz Hannover 1897—1898“, die einen der Redakteure des hannoverschen Courier, Herrn J. Flathmann, zum Verfasser hat, heißt es: „Ein gewichtiges Organisationsmittel und seit der letzten Wahl überall so eifrig thätig gewesen sind, wie keine der anderen Parteien, bei der nächsten Wahl in manchen Wahlkreisen mitreden. Der 8. Wahlkreis, den sie seit 1884 in Händen haben, wird ihnen bei der Zersplitterung der übrigen Parteien schwerlich zu entreißen sein, hoffen sie doch sogar ohne Grund, in der nächsten Wahl schon im ersten Wahlgange ihren Kandidaten durchzubringen.“ Im allgemeinen scheinen nach dieser Schrift die Nationalliberalen auf schwere Niederlagen in der Provinz Hannover gefaßt zu sein. —

Die Hildesheimer Genossen beschlossen Beteiligung an den Gemeindevahlen. — Die Genossen in Dresden stellten als Reichstagskandidat für Dresden-Mittstadt Dr. Grabsauer auf. Zwei Agitationsversammlungen haben bereits stattgefunden. —

## Eingekandt.

Dem Frieden einiger Leute auf der Polteschen Patronenfabrik einer kurzen Kritik zu unterziehen, sei der Zweck nachfolgender Zeilen. Was für ein Mangel an Klassenbewußtsein und Interesse für die Arbeiterbewegung hier herrscht, spottet jeder Beschreibung. Solche, die eine Arbeiterzeitung lesen, sind mit der Lupe zu suchen. Gleichgültigkeit zeigt sich hier im greiflichsten Maße. Die Liebedienerei hat sich zur höchsten Blüte entfaltet. Wie giftige Pilze schießen sie empor, diese Leute, schlangengleich, in demüthiger Unterwürfigkeit vor den Augen ihrer Vorgesetzten. In der Dreherei obiger Fabrik ist es besonders ein Mann, der da glaubt, die Klugheit in Erbschaft gewonnen zu haben. Eigenhänkel und Selbstüberhebung sind die Urigenschaften desselben. Hat derselbe keine Spezialarbeit vor, so arbeitet er mit Schindeldrangsamkeit, bekommt er dagegen andere Arbeiten, d. h. wo ein Recordpreis drauf ist, so entwickelt derselbe eine feberhafte Thätigkeit, bleib um seine Mitarbeiter in Schatten zu stellen. Doch Geduld, vielleicht tritt Aenderung ein. — Ein anderer Fall. Es sollte kürzlich das Begräbnis eines Mitarbeiters stattfinden. Da ist es doch wohl Ehrensache eines jeden Arbeiters, sich an dem Begräbnis zu beteiligen, aber weit gefehlt. Einzelne Werkstätten waren fast vollständig erschienen. Ein Arbeiter erklärte jedoch, meine Arbeiter können nicht mit, die Arbeit ist so dringend; übrigens sind dieselben nachher befohlen — wenn der andere Tag nicht arbeiten. Jener Herr sollte sich ja vorstellen, daß nicht unbedeutende Vorkommnisse über ihn in die Öffentlichkeit gelangen. Sich über Arbeiter so zu äußern, ist doch eine Unverschämtheit sonder gleichen. Aber zu dem Baude des Polteschen Gelangens im Fabrik, da war die Arbeit nicht dringend. Ja, Bauer, das ist auch was anderes. —

Salzte. (Sachcharinfabrik) In Nr. 261 dieser Zeitung erschien über die hiesige Sachcharinfabrik ein Eingekandt, das sich mit der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter befaßt. Es scheint, als ob nun für

die jugendlichen Arbeiter eine Aenderung in der Arbeitszeit eingetreten sei. Diese Aenderung erfolgte durch eine Handlung des Ortsdieners in Fernersleben. Derselbe machte am 9. d. M. öffentlich bekannt: Jugentliche Personen von 14 bis 17 Jahren werden in der Sachcharinfabrik angenommen. Dasselbe stand am 10. November an dem Fabrikgelände auf einer Tafel zu lesen. Auch in Westerbühren ging der Gemeinbediener mit derselben Nachricht durch die Straßen. Nur eins hat man bei den Bekanntmachungen vergessen: dem Publikum mitzuteilen, wieviel die jungen Leute täglich bei ihrer Beschäftigung erhalten sollen. Bisher hat diese Firma den jungen Leuten bei 12stündiger Arbeitszeit (inkl. 1/2 stündiger, 1stündiger und noch 1/2 stündiger Pause) sage und schreibe eine Mark bezahlt. Warum jetzt die Mehrereinstellung der Arbeiter? Ist vielleicht die Arbeitszeit herabgesetzt und dadurch die Mehrereinstellung nötig geworden? U. U. w. g.

## Bereine, Versammlungen, Vergnügen.

Die hiesige Kaufmannschaft veranstaltet einen Cyclus von Vorträgen über das neue Handelsgesetzbuch und das bürgerliche Gesetzbuch; vom letzteren nur die Teile, welche dem Kaufmann angehen. Die Vorträge sollen allwöchentlich und zwar Dienstags stattfinden. Referent ist der Sekretär der Kaufmannschaft, Herr Dr. Behrend. Am letzten Dienstag wurde im Börsensaal der erste Vortrag gehalten. Ueber denselben ist nichts Besonderes zu melden, da es erst Einleitendes und Historisches gab. Beim historischen Thema hätte sich der Referent mehr über die Ursachen der verschiedenen Veränderungen des Handelsrechts verbreiten sollen, als sich auf eine bloße Feststellung der Ausführenden der Veränderungen beschränken zu lassen. Die Zuhörer hätten dadurch einen sichereren Anhalt gewonnen, der ihnen von selbst zeigte, ob das neu Gewonnene auch das Bessere sei. Bemerkenswert ist das Zugeständnis des Redners, der zugab: „Daß die wirtschaftlichen Verhältnisse die einzigen Faktoren im Geschehen der Geschichte seien, welche das gesamte Handeln der Menschen beeinflussen, selbst da, wo ideale Interessen in Frage kämen, wie z. B. religiöse.“ Wenn der Herr Vortragende von diesem Gesichtspunkte aus seine Darstellungen gäbe, so wären wir damit sehr zufrieden. Leider beschränkte er sich, wie vorher erwähnt, nur auf die Ausführung vollendeter Thatsachen. Durch dieses Moment würden seine Vorträge an Gehalt und Verständlichkeit für Laien, für welche sie doch in erster Linie bestimmt sind, geminnen. Auch empfiehlt es sich, Fremdwörter, die nicht direkt der Eigennamen eines Gesetzeswerkes sind, zu vermeiden. Hoffentlich werden diese Wünsche für die nächsten Vorträge Beachtung finden. Der Börsensaal war für die zahlreich zuströmenden Zuhörer viel zu klein; durch die Ueberfüllung des Raumes war eine unerträgliche Temperatur entstanden und ein jeder war froh, als er nach Schluß das Freie gewann. Auch hierin möchte bei gleichem weiteren Anbrange Aenderung geschaffen werden, sonst kann bei der, für den VI. Abschnitt des neuen Handelsgesetzbuchs (welcher den Handlungsgehilfen angeht) in Aussicht gestellten Diskussion sich niemand beteiligen, da diesmal ein jeder froh war, hinaus zu kommen. Trotzdem empfehlen wir den Besuch der Vorträge, sieht und hört doch da jeder Handlungsgehilfe, wie die Interessen seines Standes vertreten werden. Auch können in der Diskussion die Wünsche für weitere gesetzgeberische Maßnahmen vorgebracht werden. —

Burg. Am letzten Sonntag hielten auf Veranlassung der Herren Hahn und Schade-Burg die freisinnigen resp. freisinnige Volkspartei in Loburg eine Versammlung ab. Der Referent und Mitredner, Verfahrungsbeamter Meinede-Magdeburg sollte laut Tagesordnung den Ernst der politischen Lage besprechen. Seine längeren Ausführungen galten jedoch nur einer Erläuterung des Programms der freisinnigen Volkspartei für die nächsten Reichstagswahlen. Wahrscheinlich sollen die verschwundenen Anträge oppositionellen Denkens nach der Wahl wieder aus dem Gedächtnis verwischt werden, sobald der Bauernjahrgang gelungen oder die Zeit dazu vorüber ist. In sanfter Lauten ergoß sich das gleichmäßig fließende Nebelwölkchen des Referenten über das Mosaispflaster des Programms, daß nach seiner Durchführung auch kein Lächeln mehr in dieser schönen Welt liege. Schade nur, daß die bösen Sozialdemokraten, die nach dem Referenten zur Reaktion zu rechnen sind, diese schöne Harmonie noch stören. Nun, der diese Reaktion war ja nach Ansicht des Herrn überwunden und mit den sozialdemokratischen Zweigen wollte man schon fertig werden. Als in der Diskussion ein Genosse aus Burg auf die in entscheidenden Momenten entweder volksfeindliche oder feige Haltung des Freisinnigen und Fortschritts in früheren Jahren und auf die zahllosen Halbfabrikate des Programms für die nächsten Reichstagswahlen hinwies, suchte dies Herr Hahn zunächst mit dem Hinweis auf die früher erfolgte Verteilung des Genossen zu rächen und behauptete dann das Unverständnis, das dem freisinnigen Programm von den bösen Mänteln entgegengebracht würde. Herr Meinede sekundirte, indem er in Ermangelung sachlicher Gründe das Einkommen von Liebknecht und Bebel, dessen Villa in der Schweiz, seine Berliner Wohnung, den Millionär Singer, Liebknecht ja, als Referendar und Referententwurf usw. als großes Geschick aufführte. Nachdem noch durch die Bekanntgabe einer Klüftung des Genossen Bollmar „Sinn Sie unsere Literatur lesen, so lesen Sie unsere Forderungen, die wir an den heutigen Staat stellen, das andere überschlagen Sie ruhig, das ist unser“ bewiesen werden sollte, daß die Sozialdemokratie resp. die an der Spitze stehenden Genossen nach rechts abzuweichen im Begriff seien, schloß die von 120 Personen bejuchte Versammlung, und ihre Verantwortlichen begaben sich in der frohen Hoffnung heim, bereits noch mit Eugen Richter, Meinede, Bebel, Liebknecht, Singer und Bollmar um in Arm für den Freisinnigen Notstandsprogramm einzutreten zu sehen. Doch daß auch unsere Saat in Loburg zu fröhen beginnt, bewies der des öfteren laut werdende Beifall und der Protest gegen das von freisinniger Seite verjuchte Niederbrechen. —

## Städtischer Schlacht- und Viehhof.

(Amtlicher Marktbericht der Direktion.)

Körbchen am Freitag, den 12. November 1897: 126 Rinder (einschließlich 21 Bullen), 120 Kälber, 143 Schafschaff pp., 739 Schweine. Preise: Rinder Ia 32—33, IIa 29—31, IIIa 27—29; Bullen Ia 27—29, IIa 24—26; Kälber Ia 25—27, IIa 21—24; Kälber Ia 38—41, IIa 27—35; Schafe 21—24; Hammel 24—27; Lämmer —; Markt für 30 kg Lebendgewicht. Schweine 59—62, Ausnahme 63, Sauen 50—55, Eber 42—46 Markt für 50 kg Schlachtgewicht. Schweine werden nach Lebendgewicht mit 40—50 Pfund Tara pro Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 30 Prozent Tara verkauft. Tendenz: mittelmäßig.

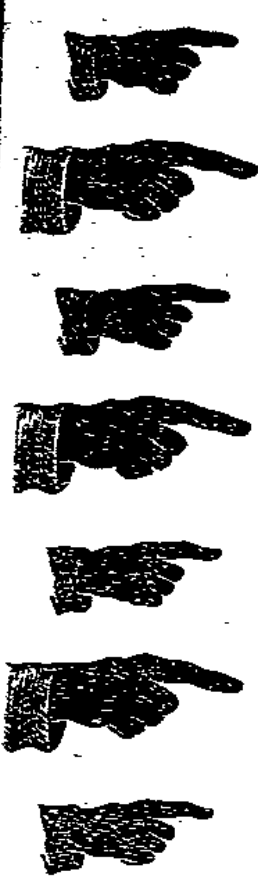
Kaiserstraße 20 **S. Pincus** Kaiserstraße 20

Bitte um Besichtigung der Schaufenster.

**Warenhaus**

Alle Bedarfs-Artikel, als: Wollwaren, Tritotagen, Wäsche, Manufaktur- und Modewaren, Putz, Galanterie, Haus- und Küchengeräte, sowie sämtliche Zuthaten zur Schneiderei zu freundlich billigen Preisen.

Nur gute Qualitäten. Prima Verarbeitungen. Große Auswahl. Sehr billige Preise.



# Hohenzollernmäntel

glattgrau, schwarz, modifarben, 18-45 Mk.

Rock- u. Jackettanzüge 15-40 Mk.

Schwere Buckskinhosen 3-10 Mk.

Winter-Paletots

nach Maß

30 Mark an.

# Winter-Paletots

in den neuesten Stoffen und Facons 12-36 Mk.

Schwere Winterjoppen 6-12 Mk.

Knabenmäntel von 3 Mk. an

# Th. Zander

Breiteweg 134.

Anzug nach Maß

unter Garantie des

guten Eigens

36 Mark an

Bitte die angestellten Sachen in meinen Schaufenstern zu beachten.

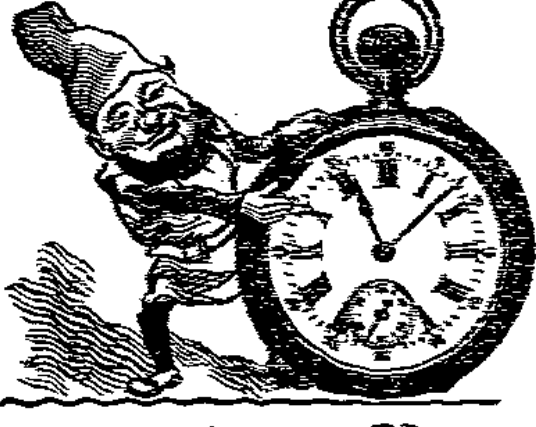
134 Breiteweg, im alten Stadttheater, 134 Breiteweg 134, früher Jacob Simon.

# Mäntel-Fabrik S. Gross Wwe. Rothes Schloss

Dessau.

Magdeburg.

Beim Einkauf von Wintermänteln, Jacketts, Kragen, Kinder-Wintermänteln, Blusen und fertigen Kleidern, bitte mein Geschäft aufzusuchen. finden bei mir in größter Auswahl elegante chice Jacketts von 7 Mark an, Winterstoff-Räder, hochmodern, von 10 Mark an, Winter-Gapes in farbig, anschließend, von 5 Mark an, schwarze Krimmerkragen mit Passe von 9 Mark an (sehr beliebt Form), schöne Frauen-Wintermäntel mit abnehmbaren Pelserinen von 18 Mark an, Kindermäntel, Jacketts, Regenmäntel, der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend ermäßigten Preisen.



## Alle Arten Uhren u. Goldwaren

kaufen Sie gut und billig bei

W. Lango

Uhrmacher u. Goldarbeiter  
Gr. Dicsdorferstr. 215.

## Reparaturen

werden aufs sauberste unter Garantie ausgeführt.

## Quantitative Behandlung

der von gegen Abgabe dieser Summe ohne irgend welche Verbindlichkeit, jedoch bei sich von den gewöhnlichen Erfolgen unserer Kammelhabe Übergang zu für die ersten 8 Tage, in denen ich bei ganz normalen Leben in den meisten Fällen eine wesentliche Besserung erreicht. Behandlung nach Rezept.

## Wisser, homöopathischer Prakt.

Magdeburg, Jakobstraße 2.

Eröffnung von 11 bis 4 Uhr. Sonntags keine Eröffnung.

## Bücher,

neu und alt, Schachbücher, Spielkarten etc. von dem Herrn Karl Sackat 13 Narasstr. 12 Sackat Goeritz, Jakobstr. 11. Zahnärztin Joh. Bartholomäus Sackat 13 Narasstr. 12 Sackat Goeritz, Jakobstr. 11. Schindlerstr. 11. Frau. Frau. Magdeburg 11.

### Unterhosen

aus prima Läder, Barchent, das beste und dauerhafteste was es giebt, vorzüglich gearbeitet, ganz bequem, Schnitt, hoher und geringste Dauerhaftigkeit, empfiehlt

G. Gehse, Magdeburg  
14 Johannisstraße 14  
neben d. Waisenhaus. Begr. 1820.  
Goldene Zeugnisse  
der Frau Arbeit-Gardenben.

### Hermann Bruns

Baden, Schönbrunnerstr. 114.  
Billigste Bezugsquelle für

Dienröhren, Kisten  
Sanitäreisen  
Kohlenkasten usw.

### Rath-Auskunftsbureau

Rothkehlstrasse 23 v.r.

### Heinrich Schütze

Buckau, Coquist. 19  
empfiehlt sein  
grosses Lager  
von  
Uhren und Goldwaren  
in jeder Preislage.  
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

### Schlafdeck

in allen Preislagen  
empfiehlt  
Bazar-Magdeburg  
Jakob- und Petersstraße  
Filiale:  
Wilhelmstadt, Annastr.

### Magdeburger Concurrrenz-Gesellschaft

Grösstes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
Breiteweg 189/190  
gegenüber der Steinstrasse, 1 Trepp

offerieren:

Winter-Paletots, I. Qualität	von 30-40 Mk.
Winter-Paletots, II. Qualität	20-28
Winter-Paletots, III. Qualität	9-13
Gabelock mit voller Pelserie	10-29
Hohenzollern-Mäntel	16-22
Hohenzollern-Mäntel mit prima Samojattier	24-40
Loden-Joppen ohne Futter	4-6
Loden-Joppen mit Futter	5-10
Schlafrode mit passendem Beleg	8-20
Gehst-Anzüge, solide Stoffe und gute Arbeit	10-20
Gehst-Anzüge, ein- und zweireilig	15-25
Kammgarn-Anzüge in besten Qualitäten	16-30
Gehst-Anzüge in den feinsten Stoffen	25-45
Buckskin-Hosen, neuester Schnitt	3-6
Kammgarn- u. Gehst-Hosen, feinste Stoffe	6-12
Knaben-Mäntel mit Pelserie	3-10
Knaben-Anzüge, elegant gearbeitet, neueste Facons	3-7
Prima Hamburger Lederhosen	3
Gute dauerhafte Arbeitshosen	1 1/2
Schöne blaue Rouleaux-Anzüge	2 1/2

Grundprinzip der Concurrrenz-Gesellschaft:

1. Wegen Erparung teurer Ledermaterie außergewöhnlich billige Preise
2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
3. Durch Zeitung benachrichtigt, zusammen alle Facons und schöner Schnitt
4. Großer Umsatz mit dem kleinsten Risiko.

Um das geehrte Publikum vor Ueberforderung zu schützen ist jedes einzelne Stück Ware der billigste Verkaufspreis in deutlich leserlicher Form und Druckstrich verzeichnet und kann ein Mann in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht mehr

Magdeburger Concurrrenz-Gesellschaft  
in Firma Mayer u. Co., Magdeburg.  
Grösstes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
Breiteweg 189/190  
gegenüber der Steinstrasse, 1 Trepp.

Neu eingetroffen! Neu eingetroffen! Neu eingetroffen!

## Sensationell — Gelegenheitskauf!

# Loup-Careaux's!

Größe Reichheit der Stoffe, reine Wolle, ausserordentlich elegante Hosenstoffe Qualitäten  
per Kleid, so lange Vorrat, 6 Meter Mk. 7.20.

Sonder offerieren zu unvorstellbar billigen Preisen  
für die Ball-Saison in größter Auswahl:

Reinwollene Crepes, Kasehmirs, Diagonals  
Cords, Bengalines, Damassés etc.

## Isidor Gabbe

Spezial-Kaufhaus für Reste und Gelegenheitskäufe  
9 Breiteweg 9, Vorderstrasse 1 Trepp, gegenüber der Leinwandstrasse.

Ob arm, ob reich, Jeder erhält Credit.

# Von besonderer Bedeutung

Ist diejenige Gelegenheit, welche, einzig in ihrer Art, es Jedermann ohne Ausnahme möglich macht, seine Bedürfnisse an Bekleidungs-Gegenständen, als auch an allen sonstigen häuslichen Einrichtungs-Artikeln selbst dann befriedigen zu können, wenn die Vermittel nur geringe und die Einkommens-Verhältnisse bescheidene sind. Diese Vorzüge birgt mein seit Jahren bestehendes bestrenommiertes Geschäftshaus.

Mein Möbel- und Polsterwaren-Lager zur Ergänzung einzelner Möbelstücke wie auch zur Vervollständigung der Einrichtungen ist stets aufs reichhaltigste sortiert, und da mein Umsatz in diesen Artikeln ein bedeutender ist, bin ich auch in der Lage, bei nur guter Ware die billigsten Preise zu stellen. Der großen Annehmlichkeit in meinem Geschäft, sämtliche Gegenstände auf

## Abzahlung

ohne jede Preiserhöhung zu erhalten, habe ich es zu danken, daß sich mein Kundenkreis täglich vermehrt und bleibe ich bemüht, für die Folge alles mögliche anzubieten, um mir die Zufriedenheit meiner verehrten Kundschaft zu erhalten und durch weitere Empfehlung zu vermehren.

Winter-Paletots, Pelermäntel und Hohenzollern-Mäntel, Anzüge, Jacken, Hosen und Westen

Winter-Jackets u. Capes, Häder u. Regenmäntel sowie sämtliche Saison-Neuheiten.

Kleiderstoffe in den neuesten Dessins, Flanelle, Halbflanelle, Seinen, Halbseinen, Handtücher, Tischdecken und Servietten, Bettzeug, kariert und weiß, Chiffon, Dowlas, Hemden, Hosen, Schirting, Unterröcke, Waffelbettedecken, Gardinen, Teppiche und Läuferstoffe, Stiefel, Hüte und Schirme.

Uhren, Regulateure, Wecker und Bilder.

Großes Lager in

Kinderwagen, Möbeln, Betten und Federn.

**Große Auswahl:** Bettstellen, Matrasen, Sofas, Divans und Garnituren, Schränke, Vertikons, Kommoden, Waschtische, Nachttische, Spiegel, Tische und Stühle.

Kleine Anzahlung. Abzahlung 1 Mk. pro Woche an.

# S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft

Alte Ulrichstrasse 14, I, vis-à-vis der Ulrichskirche.

Polstersachen werden in eigener Werkstatt gearbeitet und übernehme jede Garantie.

Beamte erhalten eventl. auch Kredit nach anseherhalb ohne Anzahlung.

**Arbeits-Hosen**  
in enorm großer Auswahl, stark gearbeitet, vorzüglicher Schnitt, bequemes Gigen, fertig in den schönsten Mustern die  
Engl. Feder-Hosen-Fabrik  
von  
**G. Gehse, Magdeburg**  
Johannisstraße 14.  
Solideste Bezugsquelle aller Arbeits-Garderoben.

Mein Geschäftstotal befindet sich jetzt  
**3a Kurfürsten-straße 3a**  
**Sudenburg**  
Billige Preise! Billige Preise!  
1 Taschenuhr zu reinigen 1 Mk.,  
neue Feder 1 Mk. 472  
**Alb. Merker**  
Uhrmacher.

**Im Pfandhaus**  
von  
**L. Lewy**  
Katharinenstraße Nr. 4  
werden  
Pfänder jeder Art  
zu höchsten Preisen beliehen.

**Möbel, Spiegel u. Polsterwaren.**  
A. Schiele  
2. Salobstraße 2.  
A. Schiele  
2. Salobstraße 2.  
A. Schiele  
2. Salobstraße 2.  
A. Schiele  
2. Salobstraße 2.

**R. Seyffarth, Buckau, Coquistr. 17.**  
Zum bevorstehenden Winter mache auf mein reell gearbeitetes Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe aufmerksam. Stoffe in neuesten Mustern in großer Auswahl vorrätig. Anfertigung wie befannt mit Garantie guten Eigens. Preise billigst.  
Teillzahlungen gestattet.

**Musverkauf**  
der sämtlichen Waren, vom Marquardt'schen Geschäft herrührend.  
Empfehle ganz besonders billig: 507a  
**Tisch-, Majolika-, Hängelampen, sowie Kohlenkasten.**  
**O. Janoschek**  
vormals C. Marquardt.

**Johannis-**  
bergstraße 5 werden Uhren zu folgenden Preisen repariert: Eine neue Feder 1 Mk. 75 Pf., Feinigen 1 Mk., größere Reparaturen zu jedem annehmbaren Preise.  
Die geehrten Leser dieses Blattes erhalten bei Abgabe von Reparaturen einen eleganten Thermometer umsonst.  
Zuh.: **M. Heinecke**  
Uhrmacher  
226 Geschäft gegründet 1840.

**Schöne Schuhwaren**  
hecker-Str. 27  
zu billigen Preisen erhalten Sie bei  
**Wilh. Brandt**  
302 Gde Gärtnerstr.

**Winter-Foden-Joppen**  
extra stark, warm gefüttert, ein- oder zweireihig, mit Knöpfen, in jeder Preislage, bezüglichen  
**Winterhosen in all. Sorten**  
empfiehlt  
**G. Gehse**  
14 Johannisstraße 14.  
Fabrik solider Arbeits-Garderoben. Dauerhafte Sachen. Billige Preise.

Breite Weg 15, Neustadt  
502 Verkaufsstelle  
der Fabrikate von  
**A. L. Mohr.**  
Feinste Margarine  
à Pfd. 65 Pf.  
Marke II . . . . . à Pfd. 60 Pf.  
Marke III . . . . . à Pfd. 50 Pf.  
Marke IV . . . . . à Pfd. 45 Pf.  
**Schmalz**  
ausgebraten, à Pfd. 50 Pf.  
Gebr. Kaffees von A. L. Mohr,  
à Pfd. 1.20, 1.40, 1.60 Mk.  
empfehle  
**Wilhelm Stegmann.**

\* Gut erhaltene Bettstelle mit Matrage u. 6 Stühle zu verk. Ab. Vater, Coquistr. 18.

**Lodenjoppen und Jagdwesten**  
in größter Auswahl  
**Jsländer**  
wieder angekommen nur bei  
**A. Martens**  
11 Johannisstraße 11  
Großes Lager von Herren- und Knaben-Garderoben, sowie sämtliche Arbeitskleidung und engl. Lederhosen eigener Fabrik.  
Anfertigung nach Maß.

Auf sämtliche Waren gewähre 5 Prozent Rabatt.

**Neu eröffnet!** Mit dem heutigen Tage eröffne in  
**Magdeburg**  
Fischlochsberg 20, (Ecke Neustädterstraße)  
im Hause des Herrn Fleischermeister Länicke  
ein zweites Geschäft der **Hauptniederlage der Margarine-fabriken** von  
**A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld.**  
Differiere:  
**Allerfeinste Tafel-Margarine**, im Geschmack der feinsten Naturbutter gleich  
2. Marke . . . . . per Pfd. Mk. 0.65  
3. Marke . . . . . " " " 0.60  
4. Marke . . . . . " " " 0.50  
Mohrencaao . . . . . per Pfd. Mk. 1.40, 1.60, 1.80  
Mohrenkaffee . . . . . per Pfd. Mk. 0.60  
Feigenkaffee . . . . . " " " 0.40  
zu den billigsten Tagespreisen.  
Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll  
**Robert Lange.**  
Fischlochsberg 20, Ecke Neustädterstr.

Auf sämtliche Waren gewähre 5 Prozent Rabatt.

# Ein Wort an jedermann!

Auf fast ein Vierteljahrhundert des Bestehens und der fortschreitenden Entwicklung, von kleinen Anfängen zur großartigsten Ausdehnung und Leistungsfähigkeit, blickt gegenwärtig mein Geschäft zurück.

Im November 1874 habe unter größter Schwierigkeit ein **Waren-Haus** gegründet, welches, auf Prinzipien der **Kreditgabe** basierend, einen neuen, gänzlich unbekanntem Betriebszweig einführte. Heute, nach

## 23 jährigem Bestehen

nach siegreich erfolgten Kampf um ein neues System, ist es mir ein Bedürfnis, gewissermaßen Bericht über meinen heutigen Geschäfts-Umsatz der Öffentlichkeit zu übergeben.

Die staunenswerte Entwicklung meines Geschäfts geht Hand in Hand mit der Vergrößerung der Einwohnerzahl Magdeburgs und mit ihr der vorzügliche Fortschritt in Toiletten und Einrichtungen.

Ein ganz merkwürdiger Umschwung hat sich in gewissen Geschmacksrichtungen und sonstigen Gewohnheiten im Volke vollzogen, und man darf behaupten, daß die Einfachheit und Bescheidenheit des Volkes vor 23 Jahren noch sprichwörtlich war. Heute zeigt die Gegenwart ein völlig verändertes Bild, aus der früheren Anspruchslosigkeit ist ein anspruchsvolles Begehren entstanden, am deutlichsten zeigt sich dieser Geschmacksumschwung in meinem

## Kredit-Geschäft

mit seinen Hunderten Artikeln.

Dem kleinen Beamten, Handwerker, ist es nicht möglich, eine Wohnungs-Einrichtung sofort bar bezahlen zu können, und doch muß er eine solche haben, und da ist es mein Geschäft, welches alle Arten Möbel und andere Waren auf Ratenzahlungen kreditiert.

Möge das Publikum nur den einen guten Rat beherzigen, dem großen und ältesten Kredit-Bazar Magdeburgs den Vorzug geben, nur ein großes und altes Kredit-Haus kann nachsichtig und billig sein, und das ist

# A. Friedländer

Magdeburg, nur Breiteweg 118 I.

In den durch Umbau bedeutend vergrößerten 9 Verkaufsräumen führe große Auswahl in

## Möbeln, Spiegeln, Polsterwaren:

Schreibtische, Vertikons, Kommoden, Pfeilerschänke, Matheiletten, Sofas, Divans, Matratzen, Kissen, Stühle, Herren- und Damenstuhlsitze, Sesselchen etc. etc. in allen Holzarten und Anführungen, sämtliche Eisen-Möbel, Regulatoren, Silber, Nähmaschinen aller Systeme, Pianinos (eigener Fabrik mit Dampf- und elektrischem Betrieb), Sesseln, Sesseltischen etc. etc. Kinder-, Puppen-, Sport-, Koffer- und Kofferwagen, Schlitten, Schanellen, Kinderwagen, Spielzeuge etc. etc., alle Arten Hausmöbel, Salon-Sesseln (Panzersitze) etc. etc.

## Herren- und Damen-Konfektion fertig und nach Mass:

Komplette Anzüge, Pellets, Pelzwaren-Mäntel in streng modernster Ausführung und sehr billigen Preisen, fertige Damen-Kostüme, Damen-Mäntel, Jacken, Rad- und Theater-Mäntel, Plaid- und Krinolin-Kragen, hochmoderne Bescheiden, von den einfachsten bis elegantesten.

## Manufakturwaren, Bettzeuge

schöne Preisermessen, fertige Herren- und Damen-Wäsche, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche, Bettvorleger etc. etc. in reichster Auswahl.

## Pelzwaren:

Gardinen für Damen und Kinder, Mäntel, Sess etc. etc.

Gute Schirme neuester Mode, Schuhwaren aller Art, Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber etc.

Anzahlung ein kleiner Teil.

Abzahlung nach Uebereinkunft.

Alle Kunden und Kunden ohne jede Anzahlung.

# A. Friedländer's

## Waren- und Möbel-Kredit-Haus

nur Breiteweg 118

Pferdebahnhaltestelle Bismarckstraße.

# Herzens-Wunsch

Ich schnitt es gern in jeden Sichtenstamm,  
Erzählen möcht' ich's jedem Bräutigam,  
Die Mutter, möcht' ich's an die Mäntel schreiben,  
Ich sing' es gern im Volkstimmen-Ton,  
Ich brüll' es gern in jedes Telephon,  
Ich möcht' es gern in jede Zeitung schreiben:  
„Reell wird „Numro 50“ bleiben!“  
Ich zählte gerne einen Kafadu,  
Bis er es spräche ohne Raft und Ruh?  
Schrieb's riesengroß gern an das Firmament,  
Daß Jedermann die „Numro 50“ kenni. —  
Du lehn müßt es sein in allen Kneipen:  
„Reell wird „Numro 50“ bleiben!“  
Doch mit Klame wenig ist gethan,  
Reelle Ware bricht sich selber Bahn,  
Die treuen Kunden alle längst dies fanden,  
Den Anzug sie in „Numro 50“ nur erstanden,  
Und wer dort hat den ersten Kauf gethan,  
In „Numro 50“ wieder lenkt die Bahn.

## Zur Aufklärung!

Im Interesse meiner w. Kundschaft mache wiederholt darauf aufmerksam, daß ich mein früher Jakobstraße 3 befindliches Geschäft nach

**Jakobsstraße 50, gegenüber der Sparkasse** verlegt habe und daß kein zweites Geschäft von mir existiert.

### Abteilung für Konfektion:

Winter-Valctod, neueste Farben	von	9-36	Mk.
Hohenzollern-Mäntel für Herren	von	14-35	Mk.
Jackett-Anzüge in Kammgarn und Buckskin	von	14-40	Mk.
Rock-Anzüge in Satin und Diagonal	von	21-42	Mk.
Jünglings-Anzüge in Buckskin u. Cheviot	von	6-12	Mk.
Knaben-Anzüge, hochlegante Façons	von	2 1/2-9 1/2	Mk.
Knaben-Pelzinnen-Mäntel	von	2.90-8	Mk.
Einzelne Jacketts und Hosen	von	2.50-10	Mk.

### Arbeitergarderobe enorm billig.

### Abteilung für Schuhwaren:

Herren-Bugstiefel, dauerhafte Qualität	von	4.-	Mk.
Herren-Schuhstiefel, gute Passform	von	3.75	Mk.
Herren-Bugstiefel	von	3.75	Mk.
Damen-Bugstiefel	von	5.-	Mk.
Damen-Halbschuhe	von	3.50	Mk.
Pantoffel für Damen und Herren	von	0.25	Mk.

Kinderschuhe und Stiefel enorm billig.

## Kaufhaus Max Zehden.

Seht nur

**50 Jakobs-Strasse 50**  
gegenüber der Sparkasse.

Einziges derartiges Etablissement Magdeburgs.

## Soeben

eingetroffen

ein großer Vorrat emaillierter Geschirre:

Große Eimer von 80 Pfg. an,  
Waschbecken, 31 Ctmr., 45 Pfg.,

Kochtöpfe sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte,  
Küchen-Lampen zu billigen Preisen empfiehlt

## Friedrich Schrader

nur Breiteweg 69/70.

Man beachte die Preise in meinem Schaufenster.

## Ich habe ein großes Lager schlesischer Leinenwaren

ausserordentlich billig neu hereinbekommen und empfehle ich in großer Auswahl ausserordentlich billig:

Hausmacherleinen, vorzüglich in der Größe

Bedliner Elle 18, 20, 25, 28, 32, 36 Pfg.

Lakenleinen in vollen Breiten, ganzes Laken von 1.32 Mk. an.

Beste schlesische Reinleinen

in Händen, Bettbezug- und Lakenbreite, sehr billig.

Inlette, Drells und Daunens-Cöpers,

garantirt überdicke beste Qualitäten, in grau, rot und schwarz,

garantirt echt, in voller Feder-, Unterbett- und Kissenbreite, sehr billig.

Bettzeuge, garantirt waschecht, in vollen Breiten und schönen

Farben, sowie beste Damast- und Satin-Bezüge in großer

Auswahl, sehr billig.

Bettfedern, beste doppeltgerinigte Qualitäten,  
Stück von 1 Mark bis 4 Mark.

Handtücher - Tischdecken - Tischdecken - Tischdecken

Hemden - Towels - Hemden - fertige

Hemden - Servietten - wollene Schlafdecken - wollene

Decken - Strickwaren - Hosen - Normalhemden - Lin-

den - Hosen - Hosenlager - Koffer - Glanz und

Verpackung für Unterwäsche - fertige Unterwäsche und andere Artikel

ebenfalls neu eingetroffen und sehr billig.

Großer Vorrat

hochmoderne Damen-Konfektion.

hochmoderne Kleiderstoffe.

Bedliner - Cheviot - Valctod - Gardinen -

Stiefel - Teppiche ausserordentlich billig.

**A. Karger, Wollendruckerei-Geschäft,**

2, Große Marktstraße 2.





Vertrauensmann 1000,00, Kartenbeiträge 441,50, Summa 1428,74 Mt. Aufgabe: An Streifenunterstützung 3818,86, an abreisende Kollegen 10,90, für Agitation 20,00, für Druckkosten, Porto, Depeschen 503,41, für Couverts, Briefe und Schreibpapier 82,00, sonstige kleine diverse Ausgaben 17,50, Darlehn zur Miete an 2 Kollegen 67,50, für Veranlagungskosten 4,00, Summa 4568,67, Bestand am Schluss 60,07, Rechtsanwaltskosten 68,69, Defizit 8,62. Dem Kollegen Lehme wurde hierauf Decharge erteilt. 3. Punkt: Wohl eines Vertrauensmannes. Kollege Bernheim erstattet den Kassenbericht: Einnahme 88,85, Ausgabe 65,30, Bestand 23,55 Mark. Kollege Reelich und Lenz wurden hierzu als Revisoren gewählt. Als neuer Vertrauensmann wurde Kollege Winkler gewählt.

Eine gut besuchte Mitgliederversammlung des Vereins deutscher Schuhmacher tagte am Montag, den 8. d. M., im Bürgerhaus. In derselben referierte Kollege Haupt über „Macht und Recht.“ Redner knüpfte an das alte Sprichwort: wer die Macht hat, hat auch das Recht, an und schiederte zunächst die frühere Abhängigkeit der Bevölkerung (hauptsächlich der ländlichen) vom Adel und erläuterte hierbei die verschiedenen Macht- und Rechtsverhältnisse der damaligen Zeit. Alsdann erklärte Redner, wie mit der Entwicklung der Industrie und des Handels und dem damit verbundenen Aufblühen der Städte sich auch nach und nach eine absolute Fürstentum ausgebildet, und die Herrschenden wiederum die jeweiligen Machtverhältnisse zu ihrem eigenen Nutzen und zum Schaden der unteren Klassen gebräuchlich. Redner führt dann einige Beispiele Sozialer aus dem Jahre 1863 an, in denen ebenfalls nachgewiesen ist, daß stets Macht auch Recht gewesen ist, resp. sein mußte und alle Rechtsfragen durch die Macht gelöst worden sind. Er wies ferner auf die heutigen Zustände hin, welche ebenfalls schlagend beweisen, wie sehr auch heute noch Macht Recht ist, und wie sehr die Kapitalisten der heutigen Gesellschaft darauf bedacht sind, den Arbeitern auch die wenigen Rechte, welche sie besitzen, noch zu verkürzen, wenn auch nicht immer mit den jacobinischen Mitteln. Zum Schluß seiner Ausführungen führte Redner den Verein als gut organisierte Arbeiterklasse vor Augen und forderte die Anwesenden auf, dafür zu sorgen, daß die Organisation gefördert werde, indem werden die Arbeiter eine Macht, mit welcher die Kapitalistenklasse zu rechnen habe. Unter Verschiedenem machte Kollege Jänicke noch darauf aufmerksam, daß der Kampf, welchen die englischen Arbeiter gegen das Unternehmertum führen, immer schwerer werde, jeht allen Anzeichen nach auch nach Deutschland verpflanzt werden. Er bittet die Anwesenden, jauchel wie möglich weitere englischen Arbeiter zu unterstützen, da deren Sieg auch der unsere sei.

Arbeiterbildungsverein Salbte und Umgegend. Am Sonntag, den 7. November, tagte im Lokale der Witwe Bausch zu Fernersleben eine Mitgliederversammlung, welche gut besucht war. Während die Genossen die Worte des Genossen Gries beherzigten, welcher einen Vortrag hielt über den Kampf der Arbeiter ums Dasein, in dem er ausführte, daß es nur möglich sei, durch eine frumme Organisation den Kampf ums Dasein zu erleichtern, das Elend abzumildern, welches so schwer auf dem Arbeiter lastet. Ebenfalls betonte er noch, daß neben der gewerkschaftlichen Organisation die politische Organisation (Arbeitervereine) nicht vernachlässigt werden dürfe. Nachdem der Genosse seinen Vortrag beendet (welcher mit großem Beifall aufgenommen wurde) schloß sich dem noch eine kurze Diskussion an. Dann wurden Vereinsangelegenheiten erledigt. Hierbei wurde beschlossen, von Seiten des Arbeiterbildungsvereins einen Diskussionsabend in Salbte einzurichten. Herr Maas hat sich bereit erklärt, seine Lokalkatzen hierzu zur Verfügung zu stellen; der Donnerstag wurde als der geeignete Tag festgesetzt. Mögen die Genossen nun danach trachten, auszuführen, was hier beschlossen ist und die Abende recht ergötzen. Weiter wurde beschlossen, Wanderversammlungen einzuführen und soll die nächste in Salbte abgehalten werden, nachdem der Genosse Gries noch einen Appell an die Anwesenden richtete, daß es eines jeden Genossen Pflicht sei, für die Wohlfahrtsstimme eine rege Agitation zu entfalten (da es doch das einzige Organ sei, welches jede Ungerechtigkeit, die dem Arbeiter passiert, ans Tageslicht zieht), wurde von den Vorliegenden die Versammlung mit einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie geschlossen.

Quedlinburg. Sonnabend hatte hier der Hirsch-Dunderische Gewerksverein der Riemer eine Versammlung einberufen, in der der Sekretär der Gewerksvereine, Leimer-Berlin, referierte über: Wie ist die Lage der Arbeiter zu verbessern. Segnern war Redefreiheit zugesichert. Leimer referierte eine volle Stunde und wählte seine Worte, (da Segner anwesend waren) so, daß von den Gegenwärtigen zwischen Hirsch-Dunderischen Organisations und moderner Arbeiterorganisation wenig zu bemerken war. Jedoch hat er genügend Grundlage zur Diskussion. Er lobte die Hirsch-Dunderische Organisation, welche „Musterstatuten“ habe und sich eifrig bemühe, die Lage der Arbeiter zu heben. Dies gelänge allerdings nicht durch „Kampfe Streiks“, sondern möglichst auf friedlichen Wege unter Zuhilfenahme der Einigungsämter. Die englischen Organisationen bezeichnete er als eine Art Hirsch-Dunderische Organisation und bewies, was so eine Organisation zu leisten im Stande sei; die Beweise heit er aber nur aus England. — Zwei Genossen aus Quedlinburg (Fischer und Schmidt) griffen in die Diskussion ein und brachten ihre kritischen Erfahrungen, die Hirsch-Dunderischen Organisation gemacht hatten (namentlich Bewegungen) zur Sprache. Dann griff Genosse Baumüller-W in die Diskussion ein. Er legte den großen Unterschied zwischen Dunderischer und moderner Organisation dar, besprach das Handeln beider Organisationen, wobei die erstere in einem sehr hohen Grade erzieht. Unsere Stellung zum Streik legte er dar und den Wahn, durch Kassen, Genossenschaften und Kantinen für Arbeiter ihre Lage heben. Seine Ausführungen fanden bei vielen der Hirsch-Dunderischen, namentlich bei Herrn Leimer in seiner Verlegenheit und Entgegnung sofort bedauerliche Diskussion gestattet. Dann wurde er persönlich und geistlich züchtigte den Genossen Baumüller, er habe das Gastrecht mit unwarren Sachen operiert und die Versammlung beleidigt. Leimer wies aber nach, daß nichts von alledem der Fall sei und dann auch hierbei die Unterstützung der Versammelten. Herr Leimer, der Vorsitzende und einige Arbeitgeber erlaubten sich unangehörige Zwischenrufe. Nun soll eine öffentliche Gewerkschaftsversammlung einberufen werden mit der Tagesordnung: Die Hirsch-Dunderische und die modernen Organisationen. —

Freie Religionsgesellschaft. Heute nachmittags 5 Uhr im Gemeindehause, Marktstr. 1, die diesjährige Herbstfeier mit Gesang, Deklamation und Festvortrag statt, wozu Gäste und gemeindeglieder Zutritt haben. (Siehe heutiges Inserat). Der Verband der Schneider und Schneiderinnen. Am Sonntag, den 14. November, ein Kränzchen im Hirsch-Dunderischen Saale. — Groß-Otterleben. Wir verweisen die diesjährige Arbeiter-Versammlung der Hirsch-Dunderischen Organisation der Redakteur Baumüller-Magdeburg die Wohlfahrtsstimme, die Hirsch-Dunderischen und Junfer besprechen wird. Da dieser Wohlfahrtsstimme Unternehmertums namentlich Frauen die Augen blendet, ist esbracht, wenn die Genossen ihre Frauen mitbringen. Die Versammlung findet nachmittags 3 1/2 Uhr bei Hirsch statt. — Obenstedt. Athletenklub Eiche. Am Sonntag, den 14. im Saale des Herrn Hirschfeld große Vorstellung, verbunden mit Sonntag, den 14. November: Arbeiter-Radsport-Club „Pfeil“. Vorm. 9 Uhr Abfahrt vom hause. Central-Kranken- und Sterbefälle der Tischler und andere gewerkschaftliche Arbeiter usw., Filiale Alte Neustadt. Versammlung vorm. bei Wohlfahrtsstimme, Weinberg- und Ottenbergstraßen-Gebäude.

**Buckau Buckau**  
**Albert Gottschalk**  
Anarbeiten  
Mänteln  
Jacketts  
Rädern u. Hängern  
Einem Poiken  
Hauskleiderstoffe  
besonders billig.  
Teppiche  
in großer Auswahl.  
Leinen-Bezüge  
Handtücher  
Tischzeuge  
alle Qualitäten, nur rechte  
Fabrikate.  
Inletts (federsticht)  
fertige Betten  
preziosste böhmische  
Bettfedern  
aus Oesterreich.  
**Albert Gottschalk.**

**Auf Kredit**  
alle Arten  
Möbel und Polsterwaren  
Betten  
und Bettfedern  
ganze  
Wohnungsrichtungen  
Kinderwagen.

**Kleine Anzahlung**

**Hermann Liebau**  
Breiteweg 127, 1 Treppe  
Ecke Schroederstrasse, gegenüber der Katharinenkirche  
Erst an jedermann  
**Waren und Möbel**  
auf  
Kredit.  
Größtes Unternehmen dieser Art.

**Auf Kredit**  
Anzüge, Paletots, Hosen  
Regenmäntel  
Jacketts, Umhänge  
Kragen, Blusen  
fertige Kostüme.

**Auf Kredit**  
Schuhwaren  
Sohlen und Felle  
Regulatore und  
Zusammenbau.

**Bequeme Abzahlung**

**Auf Kredit**  
Kleiderstoffe  
in allen Farben und Qualitäten,  
sämtl. Manufakturwaren  
Gardinen  
Portieren — Teppiche  
Wäsche  
für Herren und Damen.

**Räumungs-Verkauf**  
Wegen vollständiger Umänderung

**Manufakturwaren-Geschäfts**  
aus dem Hause des berühmten am Lager befindlichen Waren,  
als:  
Kinderwagen, Leinwand, Ausbeut-Artikel, Damen- und  
Kinder-Modestoffe, Trikots, Sappir, Gardinen, Tischtücher,  
Parfums, Kaffee-, Fett- und Seifenwaren, Halbröcke, Korsetts,  
Hose- und Handtücher, Haarputzmittel in Welle und Seife,  
Poliermittel, Regenschirme etc. etc.  
bedeutend unter den bisherigen Preisen.  
Es sind im Voraus schon Käufer die Güter, (sogar Bedenken  
in den gewöhnlichen Preisen) preiswert und gut erhalten und haben  
sich die Waren anzuwenden, da Kaufmannsmäßig ist.  
Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß ich nur gute  
Waren habe, wobei meine Rechnungen bündig.  
**Emil Rosener**  
47 Jacobsstraße 47

**Der Verkauf**  
der aus der  
**Georg Fr. Ruppin'schen Konkursmasse**  
abhängenden Waren sehr anderen Waren  
begiant Sonnabend, den 13. d. M.  
nachmittags 4 Uhr  
Buckau, Schönbeckerstraße 107 a.

Gesucht werden:  
Arbeitsfähiger Arbeitsschweizer  
Gewerkschaften Magdeburgs  
Klosterstraße 15 (16): Tischler,  
macher, Klempner, Eisenmacher,  
Bauer, Barbier, Schneider, Tisch-  
ler, Klempner und Feilenhauer etc.  
1 Barbierlehrling oder Sol-  
list G. Schopp, Südbg., Strömberg.  
Sofort suche **Schuhmacher**  
einen tüchtigen,  
einen tüchtigen Beschäftigung. Fr. Herr  
Groß-Otterleben, Hauptstrasse.  
Es suchen Stellung:  
Arbeitsfähiger Arbeitsschweizer  
Gewerkschaften Magdeburgs  
Klosterstraße 15 (16): Zimmerer, Tisch-  
ler, Klempner, Klempner, Klempner,  
Schlosser, Schlosser, Tischler, Tisch-  
ler, Klempner, Klempner, Klempner,  
Klempner, Klempner für jede Arbeit,  
Klempner, Klempner, Klempner und  
Klempner.

# Wie vielseitig anerkannt

kauft man

## Kleiderstoffe

reinwoll. bessere Qualit., einfache u. elegante Genres, 7-14 Mtr.

## Buckskin-, Cheviot-, Paletot-

und andere elegante Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge  
Gardinen, Möbel-Portieren, Sofabezugstoffe, Tischdecken  
Bettdecken, federndichte Inletts, Leinen für alle Zwecke, Bettzeuge  
Barchente aller Art etc. etc.

zu denkbar auffallend billigen Preisen.

Diverse

## Partien u. Restposten

weit unter Preis.

565a

# J. Kirstein

Breiteweg 181, 1. Etage

Eingang Himmelreichsstr.

Eingang Himmelreichsstr.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das Beste und im Gebrauch

billigste u. bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

320

## Viel besser als Putzpomade

ist

## Globus-Putz-Extrakt

von

## Fritz Schulz jun., Leipzig

Berselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz,

greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade

und ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern

unübertroffen in seinen vorzügl. Eigenschaften

Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.



Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlämmerei.

Neu! Auf Abzahlung! Neu!

## Neu eröffnet!

## Waren- u. Möbel-Kredit-Haus

# A. Becker

Breiteweg 31, 1. Etage

gegenüber der Ulrichstraße

Pferdebahn-Haltestelle.

Dabelock, Winter-Paletots, Anzüge, Damen-Kragen, Mäntel, Jacketts, Kragen auf bequeme Abzahlung.

Möbel, Betten, Polsterwaren auf bequeme Abzahlung.

Neu! Auf Abzahlung! Neu!

## Zur gefl. Beachtung!

Durch persönlichen Einkauf in den größten Häusern sind wir in der Lage, zu

## stammend billigen Preisen

unsere Waren abzugeben und empfehlen in enormer Auswahl: Garnierte Hüte, Kapotten, Schultertragen, Blusen, Korsetts, Handschuhe, Unterröcke, Beinkleider, Normalhemden, Jagdwesten, Walfjacken, Teifots, Knabenmäntel, Charpos, Lamatiicher, Strawattensücher usw. usw.

## Gebrüder Zweig

Sudenburg, Breiteweg 117.

## Genossen!

Der Liebhaber einer guten Tabakpfeife ist, bestelle von mir meine patentierte Gesundheitspfeife

65 Ctm. lang, mit Hornabguss, Weichselrohr, langer Spitze, roter Quaste und asbestgefülltem Porzellantopf. Ein Stück kostet 2 Mark, 6 Stück 10 Mark, 12 Stück 18 Mark und ist es am besten, wenn mehrere Genossen zusammenbestellen, was viel billiger kommt. Alle Genossen, die diese Pfeife besitzen (Ladenpreis 3 Mark), sind damit sehr zufrieden und habe ich Belobungsschreiben vieler Arbeiterbildungsvereine. Ich liefere deshalb so billig, weil es Selbsterzeugnis ist. Auf Wunsch mit Lauffalle, März oder Arbeiterwappen usw.

Um Bestellungen bittet Genosse Karl Fischer, Drechslerwaren-Geschäft Wien XIV., Prinz Karlsasse 35.

## Total-Ausverkauf

Johannisfahrtstrasse 7

Sie beauftragt, das Herrn Andreas Frick, Magdeburg, Johannisfahrtstrasse 7, gefällige

## Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft

wegen gänzlicher Aufgabe so schnell als möglich auszuräumen und offerieren zu ganz billigen Preisen:

- Sohenzollern-Mäntel von 10 Mk. an.
- Winter-Paletots mit schwerem Futter von 11 Mk. an.
- Rock- und Jackett-Anzüge von 12 Mk. an.
- Soden-Joppen von 6 Mk. an.
- Knaben-Paletots von 2,50 Mk. an.
- Knaben-Anzüge in den schönsten Dessins von 1,75 Mk. an.
- Wadstia-Hosen v. 3,50 Mk. an.
- Die ganz schweren Hamburger Leder-Hosen, 3 bräut., früher 9 Mk., jetzt 7 Mk.

- Seder-Hosen in gestreift von 2,25 Mk. an.
- Gingham- u. Kalmuck-Jacken, casum billig.
- Zwirn-Hosen von 1,60 Mk. an.
- Barbent-Hemden v. 1 Mk. an.
- Drell-Jacketts von 2 Mk. an.
- Zwirn-Jacketts, schwere Qual., 3 Mk.
- Jagd-Westen von 1,75 Mk. an.
- Unterhosen von 1,10 Mk. an.
- Sojenträger von 10 Pf. an.
- Blaue Jacken, schräg und gerade, von 1,25 Mk. an.
- Blaue Hosen von 1,20 Mk. an.

Die Preise im Schaufenster bitte stets zu beachten.

Hermann Fricke, Magdeburg

Geschäftsführer

Johannisfahrtstrasse 7

## Unerhört!!

Billig kauft Jeder seinen Bedarf an Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren

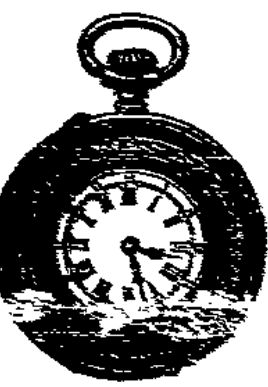
Breiteweg 89/90.

Kleiderschrank, Vertikow m. Duschel-aufsatz von 36 Mark an. Weisfellen mit Kattagen, 40 u. 45 Federn, sehr gut, von 20 u. 30 Mark an. Sofa von 36 Mk. an, Arrischen v. 18 Mk. an, sowie ganze Ausstattungen in Eirk. und echtem Kuchbaum, Tisch, Stühle, Spiegel, Küchenschranke, ansehergewöhnlich billig.

Georg Mook  
Breiteweg 89/90.

## Gutes Landbrot

liefert die Bäckerei von P. Wingerling, Groß-Otterleben.



## Herm. Möller

Uhrmacher  
Sudau, Feldstr. 55  
empfiehlt sein großes Lager Uhren, Gold-waren und Musikwerke in jeder Preislage

Beste Reparatur-Werkstatt.

## Schuhwaren-Total-Ausverkauf

Fortzugshalber löse ich mein langjährig bestehendes Schuhgeschäft auf, infolgedessen eröffne ich hiermit obigen

## Total-Ausverkauf.

Sämtliche gute Schuhwaren werden zu enorm billigen Preisen bis Ende Dezember 1897

## total ausverkauft.

Selten dürfte sich diese günstige Gelegenheit bieten, so billig den Herbst- und Winterbedarf zu decken.

Das Schuhwaren-Lager ist in denkbar bester Weise sortiert, vom billigsten bis ff. Chevreauy-Artikel, da die Waren erst kurze Zeit lagern.

Bitte daher, in meinem

## Schuhwaren-Total-Ausverkauf

recht große Einkäufe zu machen.

## J. Rosenberg

Breite Weg 69-70, Ecke Scharnstraße, Café Sohenzollern gegenüber.

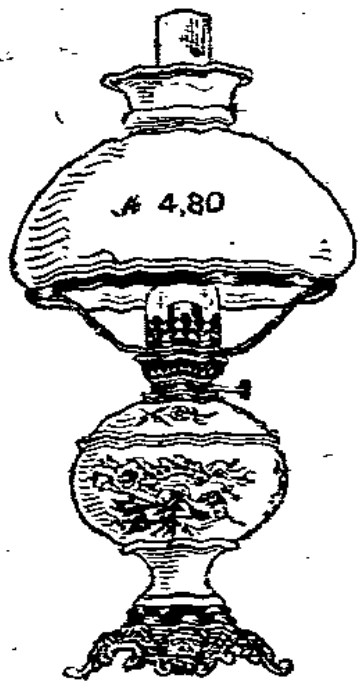
**Breiteweg 66**  
Eingang an der Fontaine.

497

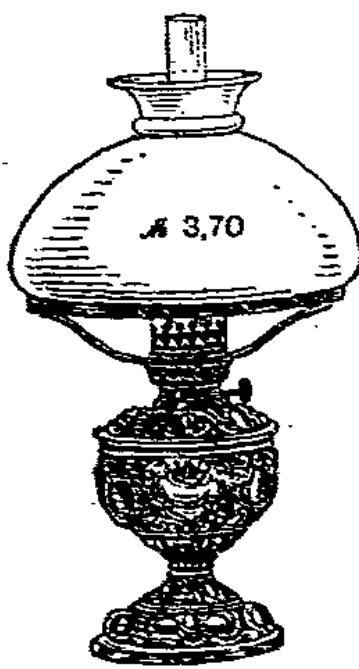
**Wolf Scelenfreund**

Porzellan-Fabrik-Niederlage.

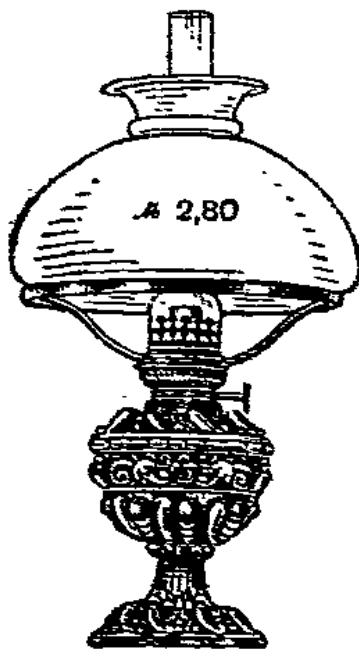
**Breiteweg 66**  
Eingang an der Fontaine.



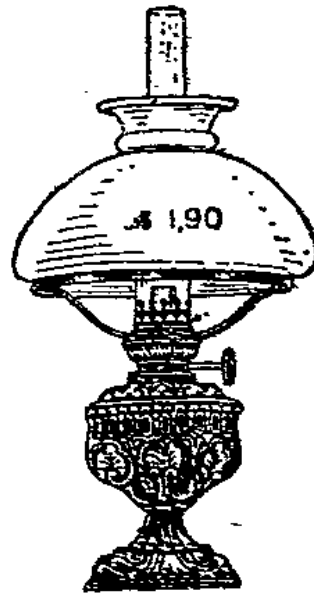
Nachtlampen



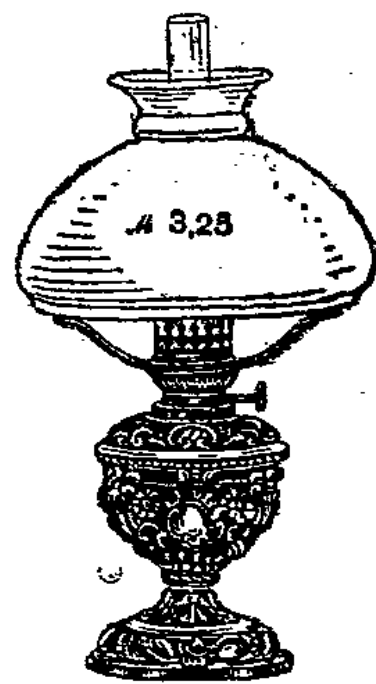
Wandlampen



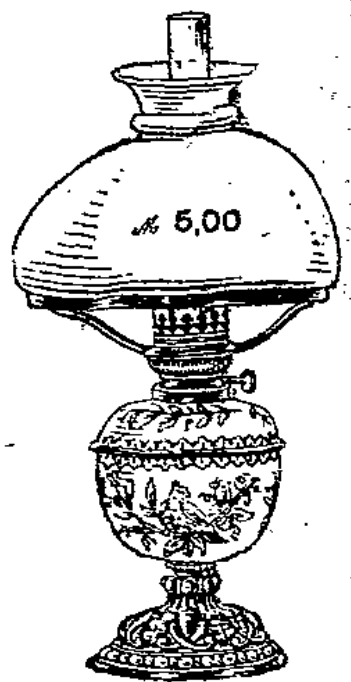
Hänge-  
Lampen  
und  
Kronen  
reichste  
Auswahl.



Küchenlampen



Wandarme



# Carl Staufenberg

St. Michaelstr. 44 u. 44a **Magdeburg-Sudenburg** St. Michaelstr. 44 u. 44a

Größtes und ältestes Geschäft am Platze. Billigste Preise und reelle Bedienung!

Empfehle zur Herbst- und Winter-Saison

meine großen Lager in **Wollstoffen**, von den feinsten bis zu den gewöhnlichen **Hauskleidern**. Sämtliche **Baumwoll-Waren**, als: Kleider, Nacht, **Unterrock** und **Feinwebarbeiten** von den billigsten bis zu den besten Qualitäten. **Schürzenstoffe** in geschmackvollen Mustern. Besonders mache ich auf mein

**Spezialgeschäft in Bettfedern und Daunen**

welches in besonders guter und staubfreier Ware auf das reichhaltigste sortiert ist, sowie auf meine bekannten **federdichten Zulettis**, die ich von den billigsten bis zu den feinsten **Qualitäten** habe, aufmerksam. **Bettzeug, Sakenleinen, Barchentbetttücher** von 75 Pfg. an.

Gleichzeitig bringe ich mein

**Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft**

in gefälliger Erinnerung, das Lager ist auf das reichhaltigste sortiert in **Winter-Paletots** aus **Krimmer, Eskimo, Pelerinen-Mäntel, Herren-Anzüge** von 12 Mk. an. **Hüte, Mützen, Schirme, Kravatten**. Mein **Stofflager** habe ich bedeutend vergrößert und bietet dasselbe eine große Auswahl guter und dauerhafter Stoffe, welche ich in der neu eingerichteten Werkstatt in meinem Hause unter Leitung eines bewährten Meisters anfertigen lasse.

348

**PANORAMA, Kaiser Wilhelm-Platz.**  
Größte Sehenswürdigkeit der Provinz Sachsen.

**Gravelotte, Sturm der Garde und Sachsen**  
am 18. August 1870 auf St. Privat.

Offen von früh 8 bis abends 8 Uhr täglich. Eintrittspreis 1 Mk.. Militär u. Kinder 50 Pf.

Breiteweg 113 **Neustadt** Breiteweg 113

# David Bick & Co.

Billigste Bezugsquelle

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

**Herren-Paletots.**

Herren-Paletots mit breitem Revers	von 12,00 Mk. an
Herren-Paletots mit breitem Revers	von 15,00 Mk. an
Herren-Paletots mit breitem Revers	von 20,00 Mk. an
Herren-Paletots mit breitem Revers	von 25,00 Mk. an

**Herren-Hohenzollern-Mäntel.**

Herren-Hohenzollern-Mäntel mit breitem Revers	von 15,00 Mk. an
Herren-Hohenzollern-Mäntel mit breitem Revers	von 20,00 Mk. an
Herren-Hohenzollern-Mäntel mit breitem Revers	von 25,00 Mk. an
Herren-Hohenzollern-Mäntel mit breitem Revers	von 30,00 Mk. an

**Herren-Anzüge.**

Herren-Anzüge mit breitem Revers	von 15,00 Mk. an
Herren-Anzüge mit breitem Revers	von 20,00 Mk. an
Herren-Anzüge mit breitem Revers	von 25,00 Mk. an
Herren-Anzüge mit breitem Revers	von 30,00 Mk. an

**Herren-Joppen.**

Herren-Joppen mit breitem Revers	von 10,00 Mk. an
Herren-Joppen mit breitem Revers	von 15,00 Mk. an
Herren-Joppen mit breitem Revers	von 20,00 Mk. an
Herren-Joppen mit breitem Revers	von 25,00 Mk. an

**Knaben-Anzüge und Mäntel sehr billig.**

Schonst größtes Stofflager mit feinsten Anfertigung nach Maß.

133 Breiteweg 133

# Heinrich Casper

Größtes  
Spezial-Geschäft

für  
Herren- und Knaben-  
Bekleidung

Magdeburg

Br. Weg 133

Graben

Ecke Dreieck-  
straße.

Größtes  
Stoff-Lager.

Anfertigung

nach Maß.



Herren- und Knaben-  
Anzüge 14-15 Mk.  
Herren- und Knaben-  
Bekleidung 14-33 Mk.  
Herren- und Knaben-  
Bekleidung 12-33 Mk.  
Herren- und Knaben-  
Bekleidung 6-15 Mk.  
Herren- und Knaben-  
Bekleidung 4-12 Mk.  
Herren- und Knaben-  
Bekleidung 10-22 Mk.  
Herren- und Knaben-  
Bekleidung 3-12 Mk.  
Herren- und Knaben-  
Bekleidung 1-10 Mk. an.

Größtes Lager! Stets mehr Auswahl! 1897 Bitte sehen Sie genau auf Nr. 133

## Unterhaltungsteil.

### Brot.

Von Bruno Steiner.

Vor dem Fabrikthor drängte sich ein Haufen Männer und Weiber. Nur mit Mühe konnte der Pförtner die einlässigen Begehrenden zurückhalten. Die hageren Gestalten in ärmlichem Kleid mit ihren blassen Gesichtern, den rotgebräunten Händen, dem hungrigen Blick, wollten Arbeit.

Die Spinnerei hatte ausschreiben lassen, daß sie eine Anzahl Hände brauche. Da waren sie, erst zehn, dann hundert. Der Winter war hart, die Not groß, die Beschäfte gingen schlecht. Massenhaft waren die Arbeiter entlassen worden.

Sie hatten gefiebert, gehungert, Beschäftigung gesucht. Umsonst! Verschlossene Thüren überall, die Kinder saßen in der ungeheizten Kammer und jammerten nach Brot. Viele bettelten schon.

Die Bekannmachung der Spinnerei fiel wie ein Lichtstrahl in das Elend der Arbeitslosen. Zwar zahlte sie die niedrigsten Löhne, die Fabrikordnung war unmenschlich hart, der Arbeitstag lang. Aber gab es kein Brot, so gab es wenigstens Kartoffeln.

Sie eilten herbei aus den Arbeitervierteln, daß die Kartoffeln auf der harzgefrorenen Erde klapperten. Aus den verfallenen Hofwohnungen, aus den Dachkammern hob, lief, sprang die Schar der Arbeitslosen hinaus nach dem Vorort.

Hinaus zur Spinnerei! Nur zuerst kommen, nur eingeschrieben werden vom Hausmeister, nur hinein in den ungeheizten Saal, wo die Spinnmaschinen unaufhörlich klapperten, wo die Luft erfüllt war mit dem dichten erdenden Baumwollstaub!

Da standen die ersten am Gitter, die Augen glänzten, schreckten und klammerten sich fest an den kalten Eisenstäben. Hinter ihnen schwall die Menge an, immer dichter, die vorne wurden von den Hintenstehenden geschoben und gepreßt.

Ein dumpfes Summen ging durch die Masse; man rief und fragte, eine Alte, der die grauen Haarsträhnen in ihr verwittertes Gesicht herabhängten, tritt mit einem jungen Mädchen, der sie von ihrem Plaze gedrängt.

Die Räder im Spinnstuhl schnurrten, die tausend eisernen Ringer der Maschinen spannen Garn, Garn, Garn. Der schmale Schornstein sandte schwarze Rauchwolken in die Höhe, der Heizer schürte die Glut unter dem Dampfkessel, und außen froren und wanderten Hunderte.

Arbeit, Arbeit! Das Thor ward geöffnet, vorsichtig, so weit, daß jedesmal kleinere Trupps passieren konnten.

Die Eingelassenen gingen zum Hausmeister, sie baten, er möge sie einstellen. Der stand da, jeder Zoll der aus-geübte Korporal, barock, kurz angebunden. Er ließ sie vor sich besichtigen, einen nach dem anderen, die Männer, die Weiber, die Mädchen. Sie wurden verhört: Name, Beruf, Alter, Papiere, ganz wie auf einem Polizeibureau. Der tritt daher, steifnackig, mit verbissenerm Groll, der zog mächtig die Mühe, die steht wortreich um Arbeit.

Das war die Revue der Arbeitslosen. Wer angemeldet ward, dessen Namen trug der Hausmeister in sein Buch ein, gab ihm eine Kontrollmarke und schickte ihn hinein zum Hausmeister. Die Arbeit drängte. Es mußten rasch entschieden gemacht werden.

Vor den Hausmeister trat ein Mädchen, ärmlich gekleidet, bleich, mit thränenumflortem Auge, noch hübsch trotz Hunger und Darben. Sie sprach nicht, ihr Herz klopfte zum Zerplatzen, sie dachte an ihr Kind, das daheim war, in dem kalten Manjarde, ihr Kind, das krank und elend war.

Wir brauchen niemand mehr, es giebt keinen freien Platz, jagte der Fabrikbeamte. Er blickte gar nicht vor sich in dem Buche auf, sondern schrieb und rechnete.

Das Mädchen erschraf. Es wurde ihr so weh, sie wollte weinen und heimwärts eilen. Aber sie raffte sich zusammen und wandte sich.

Als sie in den Hof trat, die erste, die zurückkam aus dem Bureau, da gingen ein Murren durch die draußen stehende Menge. Sie sagte kein Wort, und doch wußten es alle, daß es vorbei sei.

Vorbei, keine Arbeit mehr, keine Hoffnung, zurück in die Höhlen der Proletarierquartiere, um weiter zu frieren, zu hungern, zu verzweifeln. Wie das Rollen der wilden Wogen tönte der dumpfe Nachschrei der Arbeitslosen, ein einziger Ton nur, unartikuliert, Markt und Bein kalt.

Und sie trakteten, sie rannten wieder auseinander, die Menge des Elends, die der Zufall zusammengewürfelt hatte, verschwand in den Gassen und Wäldern, keiner der anderen fühlend, aus furchtbarer Gegenwart furchtbarer Enttäuschung entgegeng.

Das Mädchen schritt langsam mit schlatternden Knien heimwärts. Jetzt hielt sie ihr Kind, ihr geliebtes Kind in Arme.

Der Vater, wo war er? In der Fremde, Arbeit suchend. Und sie allein, seit Wochen, seit vielen Wochen, ohne Arbeit.

Die letzten Sparpfennige waren verbraucht, das Sonnenkleid war im Leihhaus, und ihr Kind brauchte Nahrung. Ihre Stirn war glühend heiß. Sie vergaß, daß sie letzte Kräfte Brot ihrem Kinde gereicht.

Alein in der großen Stadt, allein, ohne Freunde, ohne Verwandte, ohne Hilfe. Keine Rettung, keine Aussicht. Sie mußte verhungern mit ihrem Kinde. Es wachte in ihren Schläfen, sie fieberte.

Winter, mich hungert. Was soll ich thun? Sie dachte alles vergeblich, ehmlich sich ihren Unterhalt zu verdienen, auf, umsonst.

Ihr Stolz war gebrochen, ihre Hoffnung dahin, Elend für Stützbrücken zusammen, was sie an Illusionen und schönen Träumen in ihrem Innern gehegt.

Sie trat vor den kleinen Handspiegel, sie strich sich die Haare zurecht. Sie erschraf vor ihrem bleichen Gesicht, über das ein irres Lächeln glitt.

Die Gaslaternen waren bereits angezündet. Sie eilte rasch durch die Vorstadt, an der Spinnerei vorüber. Drinnen wurde gearbeitet, alle Fenster waren erleuchtet, sie sah, wie die Arbeiter hin- und herhuschten, Schatten gleich.

Einen Augenblick blieb sie stehen und schüttelte die Faust gegen die Fabrik, drohend, wortlos.

Woran sie dachte? Ihre Kehle war zugeschnürt, ein Alp lag auf ihrer Brust, das ganze Elend, das ihre wie das ihrer Arbeitskameraden.

Weiter trieb es sie in die Gegend, wo mächtig der Strom des großstädtischen Lebens flutete. Trotz der armen Kleidung wurde sie von den flanierenden Herren beachtet.

Sie ging schüchtern, langsam, ängstlich, mit pochendem Herzen. Aber ihr Kind schrie nach Brot. Es sollte leben und sie wollte leben für ihr Kind. Wie? Das war ihr jetzt gleich. Brot brauchte ihr Kind.

An diesem Abend bekam es Brot — — —

## Das Erfrieren der Pflanzen.

Von Herrn Holm.

Der Herbst hat seinen Einzug gehalten; der Frost sein beginnendes Regime bereits durch ein wiederholtes Sinken der Temperatur unter Null angekündigt. Die Bäume und Sträucher unserer Gärten und Anlagen sind bereits ihres Laubes entkleidet; die zarteren Pflanzen haben bereits stark unter den Einwirkungen der ersten Nachfröste gelitten. Der die Kinder Floras im Zimmer pflegenden Blumenfreund beginnt bereits Fürsorge für ein Winterquartier seiner Lieblinge zu treffen. Und nicht lange mehr wird es dauern, da ist die ganze Herrlichkeit unserer Vegetation im Freien dahin, die Pflanzen werden erfrieren.

Eine so alltägliche Erscheinung des Erfrierens der Pflanzen auch an und für sich ist, so wenig man sich doch bis vor ganz kurzer Zeit über das wahre Wesen dieser Erscheinung klar, und da gerade in Unkenntnis der Sache Mancher in dem Bestreben, eine erfrorene Pflanze zu retten, ein vollständig verkehrtes Verfahren einschlug, dürfte es nicht so uninteressant sein, einiges über die neuesten Untersuchungen in der Pflanzenphysiologie nach dieser Richtung hin zu vernehmen. Der Blumenfreund wird schon seine Nutzenanwendung daraus zu schöpfen verstehen und so einen Vorteil gewinnen.

Es ist in der Pflanzenwelt ein Unterschied zwischen Gefrieren und Erfrieren zu machen, denn während gar manche gefrorene Pflanze sich ohne erheblichen Schaden wieder erholen kann, ist eine erfrorene Pflanze unrettbar dem Tode verfallen. Betrachten wir nach den ersten Nachfrösten am frühen Morgen beispielsweise die allbekannte Bauernrose (Paeonia), so finden wir ihre Blätter mehr oder weniger langgestreckt am Erdboden liegen, selbige haben ein glasiges Aussehen und zerpringen sehr leicht beim Berühren in der Hand; sobald jedoch gegen Mittag hin die Temperatur etwas wärmer geworden, sehen wir die einzelnen Blätter sich wieder vom Erdboden erheben, die scheinbare Pflanze ist zu neuem Leben erwacht. Die Blumen der Georginen (Dahlia), welche nach einem Nachfrost ebenfalls ein glasiges Aussehen heben, erheben sich nicht wieder; sie werden bei steigender Temperatur schwarz und schmierig. Hier war eben die Einwirkung des Frostes eine derartige, daß der innere Bau der Pflanze zerstört wurde; die Georginen sind erfroren. Bei den Bauernrosen hat der Frost dagegen nur die äußeren Organe der Pflanze beeinflusst, diese Pflanze war gefroren.

Diese eigentümliche Erscheinung von Wiederbelebung war die mittelbare Veranlassung zu der nicht nur in Laien, sondern auch noch stark in Fachkreisen vertretenen Meinung — oder jagen wir Aberglauben — erfrorene Pflanzen durch langsame Auftauen, sei es durch Ueberbrausen mit kaltem Wasser und durch eine Temperatur von knapp über dem Nullpunkt, retten zu können. Die Forschungen der Wissenschaft haben ergeben, daß sehr wohl möglich, aber niemals erfrorene Pflanzen zu neuem Leben erweckt werden können.

Der oben erwähnte Aberglaube ist auch erklärlich durch die bisher übliche Vorstellung des Erfrierens der Pflanzen. Ein Unterschied zwischen Gefrieren und Erfrieren wurde nicht gemacht, man nahm ganz einfach an, daß durch den Frost die Zellflüssigkeit zu Eis erstarrte und dieses die Zelle zerreiße oder zerpreuge, da das Eis bekanntlich einen größeren Raum einnimmt als die Flüssigkeit, wie wir solches ja auch an einem dünnen Gefäß mit Wasser beobachten können. Wird ein wassergefülltes Glas plötzlich dem Froste ausgesetzt, so zerprengt das zu Eis gewordene Wasser das Glas.

Neuere ist man aber nachgewiesen, daß es nur dem Erfrieren der Pflanzen eine wesentlich andere Bewandnis hat, und diese Untersuchungen haben gleichzeitig das seltsame Rätsel gelöst, das neben manchen Pflanzen, welche durch die Einwirkung des Frostes scheinbar erfroren, hernach aber wieder ausleben, es eine Reihe anderer Pflanzen giebt, welche bereits bei einer Temperatur von 3—4° Wärme unter allen Erscheinungen des Erfrierens zu Grunde gehen.

Die Pflanze ist bekanntlich aus Zellen zusammengesetzt; zwischen diesen Zellen befinden sich röhrenartige Luftkanäle: die Zellzwischenräume; die Zellen selbst enthalten das sogenannte Zellplasma, eine kleimartig flüssige Masse, welche mehr oder weniger Wasser enthält. Beim Erfrieren des

Frostes erstarrt nun nicht sogleich die ganze Zellflüssigkeit, diese sonderl vielmehr das Wasser in die Luftkanäle ab, woselbst dieses zu Eis erstarrt. Hält der Frost nur kürzere Zeit an und ist die Pflanze eine weniger gegen Frost empfindliche (wie z. B. die Bauernrose), so taut bei steigender Wärme das Eis wieder auf und das Wasser tritt wieder in die Zelle zurück. Der eigentliche Zellinhalt war durch den Frost nicht angegriffen — die Pflanze war nur gefroren. Dauert aber der Frost längere Zeit, wird derselbe stärker oder ist die Pflanze empfindlicher, so wird entweder dem Zellinhalt mehr Wasser entzogen als er abgeben kann, um lebensfähig zu bleiben, oder aber er erstarrt selbst zu Eis und die Pflanze ist unrettbar verloren, sie ist erfroren.

Das Gefrieren bildet sehr oft ein wirksames Schutzmittel gegen Erfrieren. Der Zellinhalt besteht zum Teil auch aus Salzlösungen. Durch niedrige Frosttemperatur wird dem Zellinhalt das Wasser entzogen, so daß die Salzlösung eine konzentrierte wird, welche bekanntlich weniger leicht friert.

Daß die Temperaturgrade, bei welchen die Pflanzen thatsächlich erfrieren, wesentlich verschiedene sind, ist augenscheinlich. Eine große Reihe unserer heimischen krautartigen Pflanzen, sowie die meisten Arten wärmerer Gegenden erfrieren, sobald das Thermometer eben unter Null fällt. Die Mehrzahl unserer Stauden vertragen 2 bis 3 Grad Kälte, einige sogar 12 bis 15 Grad. Andere Pflanzen, namentlich holzartige, auch die Nadeln der einheimischen Zapfenträger oder Koniferen (Nadelbäume) sind vollständig unempfindlich gegen die Einwirkungen der Fröste unserer Zone. Als bedingte Regel gilt hier: daß, je weniger wasserreich eine Pflanze ist, selbige um so unempfindlicher wird.

Haben wir einerseits Pflanzen, welche bei uns selbst nicht durch den stärksten Frost erfrieren, so giebt es andererseits aber auch Pflanzen, welche bereits bei einer Temperatur über Null, unter allen Erscheinungen des Erfrierens zu Grunde gehen, trotzdem ein eigentliches Erfrieren nicht vorliegt. Das Absterben der Pflanze ist in solchem Falle auf den Umstand zurückzuführen, daß infolge der gesunkenen Temperatur die Wurzeln nicht mehr imstande sind, der Pflanze genügend Wasser zuzuführen. Wird dagegen die Wurzel durch Bedecken mit zweckentsprechendem Material warm gehalten, so heibt auch die Pflanze am Leben. Die Nutzenanwendung dieser Thatsache liegt in dem Bedecken oder Einpacken der Stauden und mancher anderer Pflanzen (z. B. der Rosen) mit Laub oder Erde oder in Stroh und dergleichen.

Ganz besonders hat sich in neuester Zeit der Professor Dr. Hans Molisch vom pflanzenphysiologischen Institut der deutschen Universität zu Prag um die Theorie des Gefrierens und Erfrierens der Pflanzen verdient gemacht. Durch einen eigens für derartige Untersuchungen konstruierten Gefrierapparat hat dieser Professor wichtige mikroskopische Beobachtungen über das Gefrieren lebender Pflanzenobjekte angestellt. Diese Erfahrungen sind in einer kürzlich bei Gustav Fischer, Jena, erschienenen Broschüre: „Untersuchungen über das Erfrieren der Pflanzen“, veröffentlicht. In dem Kapitel „Zur Theorie des Erfrierens“ bestätigt dieser Gelehrte die von dem berühmten Pflanzenphysiologen H. Müller-Thurgau aufgestellte Behauptung, daß ein eigentliches Erfrieren der Pflanzen erst nach vorhergegangener Ueberfaltung stattfinden kann, d. h. die Pflanze muß erst einige, oft auch längere Zeit einer mehr oder weniger niedrigen Temperatur unter Null ausgesetzt sein, wenn sie wirklich erfrieren soll. Das Absterben einer erfrorenen Pflanze ist auf den großen Wasserentzug durch Eisbildung zurückzuführen, und der Tod erfolgt bereits beim Gefrieren und nicht erst beim Auftauen.

Wenn nun einerseits feststeht, daß einmal erfrorene Pflanzen durch Ueberbrausen mit kaltem Wasser nicht zu retten sind, so empfiehlt es sich andererseits, Pflanzen (auch die Zimmerpflanzen, welche sich in einem nicht ganz frostfreien Winterquartier befinden), welche den Einwirkungen des Frostes ausgesetzt sind, nur sehr wenig zu begießen und sie anzuwässern zu lassen. Einem Unheil ist oft leichter vorzubeugen, als man es später wieder gut machen kann. —

## Die Frauengymnastik.

Ein englischer Weltreisender, der kürzlich aus Indien zurückgekehrt ist, schildert die Töchter Bangkok als geberene Tänzerinnen. Die Geschmeidigkeit dieser dunkelhäutigen Schönen ist — so schreibt der Engländer — geradezu bewundernswert. Ein bei den Siamesen sehr beliebter Tanz ist der „Becher-Tanz“, der allerdings nur von den „beruhsamäufigen“ Tänzerinnen ausgeführt werden kann. Eine Reihe junger Mädchen, von denen jedes einen Becher auf dem zierlichen Kopf trägt, stellt sich in der Mitte der großen Tanzhalle auf. Die Musik setzt voll und kräftig ein. Bei dem ersten Klange knien die Tänzerinnen nieder, schlangen ihre Hände ineinander und beugen ihre Köpfe so tief zur Erde, daß die Stirnen fast den glänzenden Marmorboden berühren. Eine merkwürdig geschickte Bewegung des Halses veranlaßt den Becher, sein Gleichgewicht auf dem Kopf zu behalten. Dann plötzlich aufspringend, beschreiben die Sphäriden schnell aufeinander folgende, eigenartige verwickelte Figuren, indem sie Arme und Kopf hiers im Takte der Musik bewegen. Diese wird zuletzt immer lauter und feuriger. Die Tänzerinnen erheben sich auf die Fäustchen und biegen die schlanken Körper, Arme und Finger mit kaum merkbare Gelenkigkeit. Ein von großer Geschwindigkeit zeugendes Kunststückchen der siamesischen Tänzerinnen ist — einen Strohhalm mit dem Augenlid aufzuheben. Dies müssen schon die fünfjährigen Mädchen lernen und täglich üben, da man glaubt, daß sie dadurch eine außerordentliche Geschmeidigkeit des ganzen Körpers erlangen. —

Die Frauenfrage in der Pharmacie und pharmaceutischen Industrie scheint sich ganz ohne Rührung der Behörden regeln zu wollen. In der letzten Nummer der Pharmaceutischen Zeitung finden sich folgende Anzeigen: „Für ein kleines Landgeschäft Mecklenburgs wird zu sofort eine ältere Dame gesucht, die mit den Arbeiten in der Apotheke vertraut ist und etwas in der Wirtschaft helfen kann. Anständiges, junges Mädchen, versehen mit den besten Referenzen, welches längere Zeit in Drogengeschäften und Apotheken thätig war, sucht zum 1. Januar 1898 ähnliche Stellung. Directrice bei hohem Gehalt in Großstadt für Kapselabrik per halb oder per 1. Januar gesucht.“

**Vermischte Nachrichten.**

Ein Mitarbeiter der Frankfurter Zeitung hebt in einem Artikel hervor, wie gut die Barbarei und wie schlecht die Kulturarbeit sich bezahlt macht. Unter der Spitzmarke **Stierkämpfer und Schullehrer** schreibt er aus Madrid: Es sei daran erinnert, daß Rafael Guerra, der berühmteste Torero der Gegenwart, jährlich über 300 000 Pesetas verdient. Aber auch die Impresarii der Plazas gewinnen durchgehends ein schönes Geld. Der Unternehmer des Stierkampfes in Saragozza hatte für die sechs während der dortigen Wittergottes-Oktava stattgehabten Corridos einen Reingewinn von 30 000 Pesetas. Bartolo, der Unternehmer der Madrider Plaza, zieht sich jetzt, nach sechszehnjähriger Thätigkeit, vom Geschäft zurück, mit einem Gesamtgewinne von 197 500 Duros, also ungefähr einer Million Pesetas. Ein jeltamer Contrast hierzu bildet das traurige Los, das noch immer den spanischen Schullehrern beschieden ist. Wie in hiesigen Blättern zu lesen ist, hat vor Kurzem der General-Direktor des öffentlichen Unterrichts eine genaue Statistik der den Schullehrern schuldigen Gehälter aufstellen lassen. Den amtlichen Daten zufolge beläuft sich die Gesamtsumme an Lehrer und Lehrerinnen auf 8 965 579.06 Pesetas. Die einzigen Provinzen, die in dieser Beziehung schuldenfrei sind, sind: Barcelona, Burgos, Guipuzcoa, Pallencia und Vizcaya. Die Regierung hat an alle Civilgouverneure den Befehl ertheilt, die Gemeinden zu nötigen, ihren Pflichten nachzukommen. Dabei wird man es wohl bewenden lassen. Die Presse erhebt schon seit Jahren ihre Stimme gegen diese Zustände, aber vergebens. Mit Verordnungen und Verfügungen, die nicht befolgt werden, ist den Uebelständen nicht beizukommen. Der einzig richtige Weg wäre, der Staat bezahlte direkt das Schulpersonal, wie dies für das Heer, die Marine und andere Staatsdiener geschieht.

**Ein bestraffter Denunziant.** Der Schriftsteller **Baris** Schrift. von München in Göttingen hatte vor einiger Zeit das Gedichtbuch „**Wald und Welt**“ von Richard Behmel der Staatsanwaltschaft denunziert. Das Ein-

schreiten des Staatsanwalts erfolgte, wie ausdrücklich anerkannt wurde, lediglich infolge der Denunziation. Die Verurteilung des Verfassers erfolgte wegen Gotteslästerung, Vergehen gegen die Sittlichkeit usw. Die beiden Schriftsteller **G. J. Bierbaum** und **J. Meier-Gräbe** haben nun, wie wir der Sächsischen Arbeiter-Zeitung entnehmen, eine Anfrage an eine große Anzahl bekannter Dichter gerichtet, wie sie über eine solche Denunziation denken. Die Antworten dieser Dichter werden nun veröffentlicht. Die Verurteilung Münchhausens ist eine einstimmige und die Ausbrüche, die da fallen, sind mitunter sehr faustig. Hermann Bahr schreibt: „Ich halte jede Denunziation in Kunstdingen für eine ehrlose Handlung.“ **M. Bernstein** (München): „Pui Teufel!“ **M. G. Konrad** (München): „Der Denunziant ist der Bruder des Henkers, des Würgers, des Erdroflers.“ **Gustav Falke** (Hamburg): „Die hier in Frage kommende Art, die gerichtliche Denunziation in Kunstdingen überhaupt... ist etwas so Empörendes, daß man nicht an sie zu glauben vermag, selbst wenn sie vorgekommen ist. Man braucht sie nicht am eigenen Leibe erfahren zu haben, um bis aufs Blut gekränkt und bis aufs tiefste in seinem Schamgefühl verletzt zu sein.“ **Ilse Frapan** (Zürich) erklärt die Denunziation für feige, ehrlos, unfittlich. **Ludwig Fulda**: „Jede Denunziation ist verwerflich, ob auf künstlerischem Gebiet, oder auf anderem.“ In ähnlicher Weise wird die Denunziation von allen Schriftstellern verurteilt, an welche die Anfrage gerichtet war.

**Blumennarren.** Ein belgischer Züchter hat unlängst eine Orchidee zum Preise von 12 000 Frank verkauft. Das ist der höchste bisher für eine Orchidee erzielte Preis.

**Technisches.**

Eine **fliegende Ausstellung** soll demnächst die südwestlichen Teile der Vereinigten Staaten und Mexiko beglücken. Diese merkwürdige Ausstellung, die neben anderem besonders aus Maschinen für Landwirtschaft und Bergbau und allen möglichen Arten von Wagen besteht, wird in einem langen Eisenbahnzuge untergebracht werden, der von besonders großen und fortläufig mit einander verbundenen Wagen zusammengesetzt wird. Die Ausstellung wird in New-York fertig gemacht, geht von hier mit der Bahn für sechs Monate auf die Reise und soll in dieser Zeit über 10 000 englische Meilen zurücklegen. Vertreter der Fabrikanten begleiten den Zug und in den größeren Städten wird Halt gemacht, die Gegenstände werden herausgenommen und in einem großen Zelte ausgestellt. Das nächste Ziel ist die Stadt **St. Louis**, dann geht die Reise weiter nach Mexiko, wo alle größeren Orte besucht werden sollen, zuweilen sogar für längeren Aufenthalt. Von der mexikanischen Regierung ist für die Einfuhr aller Ausstellungsgegenstände Zollfreiheit

bewilligt mit Ausnahme derjenigen, welche zum Verurteilen.

**Gesundheitspflege.**

Vor der **Vergiftung mit Zinkpulver** warnt Dr. Scholz in Lahn in der **Aerztl. S.-Z.** Einem geisteskranken Manne wurde zur Heilung eines Ausschlags auf der Brust das Bestreuen mit dem allgemein gebräuchlichen Zinkpulver verordnet. Der Patient war, bis auf den Ausschlag, ständig gesund. Nach einigen Tagen erkrankte der Mann unter Erbrechen, Fieber, Beklemmung und Schwindel, erst war die Erklärung für diese Erscheinungen gar nicht zu finden, und nur zufällig kam Dr. Scholz auf die Vermutung, daß es sich um Zinkvergiftung handeln könne. Die Hand gründlich gewaschen und die Zinkvergiftung durch Waschen mit Wasser entfernt wurde, verschwand die Vergiftungserscheinung nach kurzer Zeit vollständig. Dieser Fall beweist, daß Zinkpulver durchaus nicht so ungefährlich ist, als allgemein angenommen wird, weshalb seine Anwendung namentlich bei Kindern mit Vorsicht vorzunehmen ist.

**Seiteres.**

Unvorsichtig. „Warum, Excellenz, ist wohl der Herr Serenissimus in Ungnade gefallen?“ — „O, denken Sie sich, der entsetzliche Mensch die Lösung gemußt!“ —  
Blick in die Zukunft. „Nun, Sepp, warum so niedergeschlagen?“ — Sepp (Schweinehirt): „Ja, da hab' ich grad' das hab' i' Angst, daß der Gemeindevorsteher auch mir den Dienst abnimmt und d' Sau' elektrisch treiben läßt!“  
Der Progenbauer. In ein Klaviermagazin in St. Petersburg vor einiger Zeit ein Klavierbauer und erkund um einen hohen Preis ein mit reichem Schnitzwerk ausgestattetes Forte-Piano, das dem berühmtesten Salon zur Zierde gerichtet haben würde. Wunderte der Händler sich schon, daß die Wahl gerade auf dieses teure Klavier gefallen, so erkaunte er noch mehr, als nach kaum acht Tagen der Bauer wieder bei ihm eintrat mit den Worten: „Ich will noch ein so'n Klavier köpen!“ — „Ja, af rat so een is nich mehr da,“ — „gegnete der Händler, „amer hier sün noch weel, de eben so gob'ig.“ — „Ne, ne, dat mußt ganz af rat so sin, as dat anner!“ — „fragte der Händler, „ward bi Se denn so veel speel, dat Se de Instrumenten brufen?“ — „Ne, speelen kann keen“, antwortete der Bauer, „aber hebben mußt man ja doch so'n Dings, um nu seggt Se, dat uns' beste Stuw ganz uschändt wörd wenn nich an de Wand gegenüber just so fo'n Kassen sün, so weer dat en ich' Kram!“ — „Ja, min leeste Mann, wat Se köfft hebben, dat weer Wiener Instrument; id mußt rein eerst een dum Wien verschreiben, dat kann Sie licht en dreehunnert Mark mehr köpen!“ — „Na, dem verschrieben S' man! Laten S' man gau en richtigen Kramen!“ — Im Vollgefühl seines guten Geschmacks und trotz seines Geldbeutel fehlte der Bauer auf seinen Hof zurück.  
Der wahre Grund. „Marie lernt schon seit sechs Wochen Radfahren.“ „Was? Schon sechs Wochen? Da ist wohl der Fachlehrer sehr ungechickt?“ „Nein — aber sehr fecht!“

**Zerbster Bierhalle**

Sonntag: **Öffentlicher Tanz.**  
Franz Königstedt.

**Thalia-Restaurant**

Buckau, Dorotheenstr. 11.  
Jeden Sonntag: **TANZ.**  
J. Westphal.

**Luisen-Park.**

Sonntag, den 14. November  
von 6 Uhr ab: **TANZ.**

**Lemsdorf, Zum Deutschen Kaiser**

Sonntag: **Tanzkränzen.**

**Gesellschaftshaus Zur Krone.**

Sonntag, von 3 Uhr ab: **Tanz.**

**Gesellschafts-Salon Weißer Hirsch.**

Sonntag: **TANZ.**

**Friedrichslust**

Sonntag: **Tanz.**

**Drei Kaiser-Bund.**

Sonntag **TANZ**

**Sofa**  
**Sofa**  
**Sofa**  
**Sofa**  
**30 bis 65 Mf.**  
**Divan**  
**Divan**  
**Divan**  
**Divan**  
**30 bis 65 Mf.**  
**Plüsch-Divan**  
**65 bis 110 Mf.**  
**Plüsch-Garnituren**  
**Plüsch-Garnituren**  
von 130 Mf. an  
bis zu den feinsten  
Seiden-Plüsch.  
**Anstaltungen**  
**Anstaltungen**  
**Anstaltungen**  
**Anstaltungen**  
bis 5000 Mf.  
**J. Mook**  
Berlinerstr. 30.

**Franz Brück Nachf.**

Magdeburg  
24-25 Stephansbrücke 24-25

empfehlte sein reichhaltiges Lager in allen Arten  
Wand- u. Seg-Uhren, Regulatoren,  
Musikwerken, Silbernen u. goldenen  
Herren- und Damen-Uhren, Ketten,  
Korallen, Granaten, sowie alle Arten  
Goldwaren

per Komptant, auch wöchentliche resp. monatliche Teilzahlung gestattet  
Reparaturen prompt und billig.

**H. Reichardt**

Schuh-Geschäft  
Neustadt, Breiteweg 120

empfehlte in großer Auswahl  
**Schuhe und Stiefeln**  
in solider Ware zu billigen Preisen.

**Sudenburg.**

Eine umfangreiche Auswahl in  
Stiefeletten, Schaftstiefeln, Stulpenstiefeln,  
Schnür- und Knopfstiefeln, Promenadenschuhen,  
Hilfshüben und Pantoffeln,  
Stoff-, Plüsch- und gefütterten Lederschuh  
und Stiefeln,  
deutschen und russischen

**Gummischuhen**  
**Holzschuhen und Stiefeln**

Beste Arbeit in einfacher wie feinerer, besonders aber dauerhaftester Ausführung, empfiehlt ich zu niedrigen Preisen.

**Theodor Kraft**

Schuhwaren-Lager  
Breiteweg No. 37.  
Eigene Reparaturwerkstatt im Hause.